



IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse
Bekanntmachungen
ab Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen Seite 2

Neues aus den
Gemeinderatssitzungen
und der Gemeinde
ab Seite 3

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Zittauer
Gebirge – Olbersdorf
Seite 15

Vereine berichten
ab Seite 16

Kindereinrichtungen
ab Seite 18

Sonstiges ab Seite 20

Geschäftswelt ab Seite 22

Veranstaltungen Seite 24

THEMEN DIESER AUSGABE

- Mit der dampfenden Kleinbahn unterwegs sein
- 30 Jahre Perlenhochzeit: Kurort Oybin / Luftkurort Lückendorf
- Ja, auch Oybin feiert Caspar David Friedrich!
- Günter Arndt, ein Cölestiner-Mönch mit Leib und Seele
- Skiverein PSV Zittau feierte seinen 60. Geburtstag



www.oybin.com

Hochwaldecho auch
online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

Das Frühjahr steht in den Startlöchern, nur das Streugut des Winters ist häufig noch allorts zu sehen. An dieser Stelle möchte ich wieder an die Reinigungspflicht der Anwohner erinnern. Diese erstreckt sich auf Gehwege, Fußgängerstreifen und das Schnittgerinne einschließlich der Einflussöffnungen der Straßenkanäle. Ich bitte höflichst alle Grundstückseigentümer, ihrer Verpflichtung zur Reinigung der Straßen nachzukommen. Der Bauhof wird in den nächsten Wochen auch mit der Kehrmaschine in den Ortsteilen zum Einsatz kommen. Ich danke allen Einwohnern, die im privaten bzw. öffentlichen Bereich dazu beitragen, unsere Gemeinde schöner zu machen.

Mit großer Bestürzung mussten wir alle feststellen, dass zu Beginn des Monats der EC-Automat am Haus des Gastes wieder einem Attentat zum Opfer gefallen ist. Dieser war erst Mitte Dezember vergangenen Jahres aufgestellt und in Betrieb genommen worden. Es waren noch nicht einmal die Schäden von der davorliegenden Sprengung beseitigt und wieder müssen wir einen großen Schaden verzeichnen. Für die Gemeinde Oybin und seine Gäste ist der EC-Automat unentbehrlich. Aus diesem Grund versuchen wir



Allen Leserinnen und Lesern des Hochwaldechos ein fröhliches Osterfest!

mit allen Mitteln, so schnell als möglich ein neues Angebot zu schaffen.

Mit dem Frühjahr ziehen auch wieder die Baustellen in der Gemeinde ein. Die SachsenEnergie saniert unter anderem die Gasanschlüsse in Oybin. Es wird wieder zu Verkehrseinschränkungen bis voraussichtlich Oktober 2024 kommen. Informationen finden Sie im Hochwaldecho und auf unserer Internetseite www.obyin.com.

Die Zeit vergeht wie im Flug. In diesem Monat konnte ich mit Zeitzeugen an 30 Jahre Gemeindezusammenschluss zwischen Oybin und Lückendorf erinnern. An dieser Veranstaltung nahmen die beiden früheren Bürgermeister Gabriele Sattler und Hartmut Köckritz, ebenso

der damalige Gemeinderat Siegfried Glauz, Gerd Hilse und Günter Arnhold als die früheren Chefs der beiden Bauhöfe und Gemeinderat Gerd Kundisch teil. An dieser Stelle bedanke ich mich für die sehr spannenden Präsentationen und Beiträge insbesondere von Frau Sattler und Herrn Köckritz zu den Anfängen des Zusammenwachsens der Gemeinden bis zu heutigen Tag. Für die Zukunft hoffe und wünsche ich auf ein weiteres gutes Gedeihen beider Ortsteile. Weitere Informationen lesen Sie in dieser Beilage.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und schönes Osterfest –

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat April

Schuster, Hans-Günter	70. Jubiläum	Danzig, Rainer und Danzig, Brigitte	50. Hochzeitstag
Schnebel, Ingrid	80. Jubiläum	Förster, Rainer und Förster, Erika	60. Hochzeitstag
Graf, Siegfried	90. Jubiläum		

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 29.01.2024 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 02/2024

Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung für das Gemeindegebiet der Gemeinde Oybin der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 26.02.2024 die Beauftragung der erfüllenden Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf mit der Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung für das Gemeindegebiet der Gemeinde Oybin der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf. Die Betrachtung des Gemeindegebietes der Gemeinde Oybin, als Mitgliedsgemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf, erfolgt eigenständig und losgelöst von anderen Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf.
2. Die Finanzierung der kommunalen Wärmeplanung erfolgt durch die

Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft über eine einwohnerbezogene Umlage bzw. Sonderumlage.

3. Der Bürgermeister wird beauftragt, alle notwendigen Schritte zur Umsetzung dieses Beschlusses zu unternehmen, insbesondere die erforderlichen Verträge mit der erfüllenden Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf und der AGFW Projekt GmbH abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	9+1
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltung:	1
Befangen:	0

Die nächste reguläre **Gemeinderatssitzung** findet am **22.4.2024** im **Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf** statt.

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!



Europawahl und Kommunalwahl 2024 am 09.06.2024 und/oder Landtagswahl

01. September 2024

Aktive Bürgerbeteiligung als ehrenamtliche/r Wahlhelfer/in – Wir suchen Sie!

Sie sind 18 Jahre alt, möchten sich bürgerschaftlich engagieren und die Gemeinde bei der Durchführung der o. g. Wahl unterstützen und sind mit der Erhebung Ihrer personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zweck der Berufung der Wahlorgane einverstanden – dann melden Sie sich bitte

per E-Mail: reinhold@olbersdorf.de
telefonisch: 035844 76630

Ihr Einsatz wird je nach übernommener Funktion mit einer Aufwandsentschädigung bis zu 70,00 € je Wahlgang belohnt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Gemeindeverwaltung Oybin und
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Sachgebiet Hauptamt / Wahlen



SachsenEnergie entsteht aus der
Verbindung von DREWAG und ENSO.

SachsenEnergie saniert Gasanschlüsse in Oybin

Verkehrseinschränkungen bis voraussichtlich Oktober 2024

SachsenEnergie erneuert von März bis voraussichtlich Oktober 2024 insgesamt 35 Gas-Hausanschlüsse in der Ortslage Oybin. Von diesen im Rahmen der Daseinsvorsorge notwendigen Bauarbeiten sind folgende Straßen betroffen:

Arno-Münch-Straße
Bergweg
Freiligrathstraße
Friedrich-Engels-Straße
Hauptstraße
Hochwaldweg
Hubertusweg
Liststraße
Lückendorfer Straße
Straße der Jugend
Töpferstraße
Waldstraße

Im Rahmen der Baumaßnahme kann es zu Verkehrseinschränkungen und -umleitungen kommen. Teils sind die Grundstücke nicht uneingeschränkt erreichbar bzw. befahrbar.

Alle Anschlussnehmer wurden Ende Januar schriftlich über die Hausanschlusserneuerungen informiert. Ein Mitarbeiter der SachsenEnergie meldet sich bei jedem Anschlussnehmer und stimmt die Einzelheiten der Baumaßnahme vor Ort ab.

Medienkontakt SachsenEnergie

Viola Martin-Mönnich
Presse- und Mediensprecherin
E-Mail: Viola.Martin-Moennich@SachsenEnergie.de
Telefon: 0351 5630-44936,
Mobil: 0173 3973094

Bürgersprechstunde Polizei

Die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, den zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Lückendorf und Oybin findet urlaubsbedingt im April bereits eine Woche zeitiger wie gewohnt statt:

**Nächster Termin ist der
09.04.2024
von 14:00 bis 16:00 Uhr.**



Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

**Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:**

Herr Thomas Wüstner

**Nächste Sprechstunde:
19. März 2024,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521
(nur während der Sprechstunde!)

„Modellprojekt Naturschutzstationen mit Landesschwerpunkt im Landkreis Görlitz“

Vollzug des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) in Verbindung mit dem Sächsischen Naturschutzgesetz (Sächs-NatSchG)

Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) wendet sich naturschutzfachlichen Problemfeldern im Landesmaßstab zu, um auf die Herausforderungen zu reagieren, die aus der Klima- und Biodiversitätskrise resultieren.

Das „Modellprojekt Naturschutzstationen mit Landesschwerpunkt im Landkreis Görlitz“ basiert auf einer Kooperation zwischen SMEKUL, der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Görlitz, der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie fünf Naturschutzstationen im Landkreis Görlitz.

Das Naturschutzzentrum „Zittauer Gebirge“ als gemeinnützige GmbH ist hierbei die koordinierende Naturschutzstation und arbeitet in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Görlitz zusammen. In das Modellprojekt mit eingebunden sind der Landschaftspflegeverband „Oberlausitz“ e.V., der Landschaftspflegeverband „Zittauer Gebirge und Vorland“ e.V., die NABU-Naturschutzstation Ebersbach und die Naturschutzstation Muskauer Heide.

Das Projekt wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. Die Laufzeit des Modellprojektes ist zunächst bis zum 31.12.2026 befristet.

Innerhalb der Projektlaufzeit widmen sich die Naturschutzstationen schwerpunktmäßig seltenen und gefährdeten Lebensräumen und Arten mit europäischer, bundesweiter und auch landesspezifischer Relevanz. Zu den ausgewählten Arten und Lebensräumen des Projektes zählen:

- Rohrweihe
- Rotbauchunke
- Wechselkröte
- Kreuzkröte
- Kammmolch
- Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Stillgewässer (Lebensraumtyp LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer, LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer)
- Heiden (LRT 4010 Feuchte Heiden, LRT 4030 Trockene Heiden)
- Binnendünen (LRT 2330 Binnendünen mit offenen Grasflächen)

Es sollen in diesem Zusammenhang praxistaugliche Lösungen zum Erhalt und zur Entwicklung genannter Arten und Lebensräume erarbeitet werden. Während der Laufzeit des Modellprojektes ist auch die Umsetzung einzelner Maßnahmen geplant.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kooperierenden Naturschutzstationen führen ihre Tätigkeit als Beauftragte der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Görlitz durch und können sich als solche ausweisen. Sie sind daher auf Grund von § 65 BNatSchG und § 37 Abs. 2 SächsNatSchG ermächtigt, in der freien Landschaft liegende Grundstücke an Gewässern des Landkreises zu betreten und die auftragsgemäßen Erhebungen, naturschutzfachlichen Beobachtungen und Vermessungen und ähnliche Untersuchungen vorzunehmen. Eigentümer und Nutzungsberechtigte werden hiermit über diese Tätigkeiten informiert. Im Einzelfall ist das Betreten umfriedeter Grundstücke erforderlich. Der jeweilige Eigentümer oder Nutzungsberechtigte wird rechtzeitig vorher kontaktiert.

Die Erfassung der Arten und Lebensräume erfolgen in enger Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde.

Haben Sie Fragen zum Modellprojekt, dann gern per E-Mail:

Naturschutzbehoerde@kreis-gr.de

Informationen zu den kooperierenden Naturschutzstationen:

www.naturschutzzentrum-zittau.de

www.lpv-oberlausitz.de

www.lpv-zittauergebirge.de

<https://ebersbach.nabu-sachsen.de/>

[https://](https://naturschutz.station-weisswasser.de)

naturschutz.station-weisswasser.de

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

Das Hochwaldecho berichtete im Juni vergangenen Jahres von der beabsichtigten weiteren Freilegung des Felsens zwischen dem unteren Burgtor und

dem Gesindehaus der Burg- und Klosteranlage. Wobei größere Felsbrocken am Anfang oberhalb des Gesindehauses an Ort und Stelle gesichert liegen bleiben sollten. Sie sind Zeugnisse

des Felssturzes vor gut 340 Jahren. Bei den Arbeiten wurde auch ein bislang unbekannter Durchgang mit einer Schwelle und Stufe entdeckt. Die Frage, ob sich an dieser Stelle einst ein Raum mit einer Tür befand und es sich dabei um einen Eingang zu einem bislang verschütteten Keller handelt, blieb bisher offen. Im Januar dieses Jahres erteilte das Landratsamt des



Am Ausgang zum oberen Burgtor wird ein Keller vermutet weil hier ein Eingang freigelegt wurde. Dies diskutieren und dokumentieren Torsten Nimoth, Ines Stephan, Susanne Rotheiler-Möser, Gabor Kühnapfel, Architekt Oliver Johnne, Ralf Grützmaker und Dirk Keil (v.lks.)



Das bislang verborgene und jetzt freigelegte Mauerwerk oberhalb des unteren Burgtores wird weiterhin gesichert



Reste einer Wehrmauer, die ebenfalls wieder das Licht der Welt erblickte

Landkreises Görlitz als untere Denkmalschutzbehörde die Genehmigung für weitere Erdarbeiten zur Flächensanierung und Konservierung des Zwinners. Diese ist mit Auflagen verbunden, zu denen die zeichnerische und fotografische Dokumentation der freigelegten Mauerwerksstrukturen und -ansichten zählen. Am 27. Februar erfolgte eine Abstimmung zur Sanierung der inzwischen freigelegten Mauerwerksfunde und der weiteren Freilegung von Mauerwerksresten mit den Mitarbeitern Susanne Rotheiler-Möser und Torsten Nimoth vom Landesamt

für Denkmalpflege Sachsen mit Sitz in Dresden, Ralf Grützmacher von der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Görlitz, dem Geschäftsführer Gabor Kühnapfel vom Spezialbau Radeberg, dem Architekten Oliver Johne, der Betriebsleiterin des Eigenbetriebes Ines Stephan und Burgwart Dirk Keil. Mit dem Abschluss des jetzigen 2. Bauabschnittes endet auch die Flächensanierung im Bereich der Vorburg.



Erhaltenswert sind die historischen Schriftzüge in der Klosterkirche



Ebenso der teilweise verwitterte Weihekranz in der Wenzelskapelle

Geldautomat ade...

Mit räuberischer Gewalt gingen am 04. März bislang unbekannte Täter gegen den Geldautomaten am Haus des Gastes vor. Dieser war erst Mitte Dezember vergangenen Jahres aufgestellt und in Betrieb genommen worden.

In der Nacht rissen sie den Automaten mittels an einem Fahrzeug angehängtem Seil samt Fundament heraus und zerrten diesen bis auf die Hauptstraße. Hier zerlegte er sich in Einzelteile, das Hauptteil mit der Geldkassette blieb hier für sie dummerweise liegen. Lediglich das Gehäuse schleppten sie weiter bis an die Grenze auf dem Hain hinter dem Fahrzeug her. Hier erkannten sie den Irrtum und entkamen ohne Beute der Polizei.

Dumm gelaufen für sie, doch der immense Schaden bleibt.

Bis in die frühen Morgenstunden hinein blieben die Teile des Geldautomaten auf der Hauptstraße liegen.



Die Polizei war machtlos bei diesem räuberischen Coup mittels an einem Fahrzeug angehängtem Seil samt Fundament. Foto privat

Mit der dampfenden Kleinbahn unterwegs sein

Der Einladung von Ingo Neidhardt, Geschäftsführer der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (Soeg) und Christian Sacher, Projektleiter der Dampfbahn-Route Sachsen, folgten am 06. März u.a. Vertreter der Waldeisenbahn Bad Muskau, vom KIEZ Querxenland, der Marketinggesellschaft Oberlausitz, des Zittauer Museums, vom Kleinbahnverein Rothenburg, vom Verein Ostsächsischer Eisenbahnfreunde und des Oybiner Fremdenverkehrsbetriebes in das Bahnhofsgebäude der Kleinbahn Oybin zu einem Regionaltreffen. Ingo Neidhardt verhehlte nicht seine Enttäuschung darüber, dass von den rund 60 Partnern lediglich zehn Prozent den Fuß in die Tür bekamen. Ungeachtet dessen konnte eine positive Bilanz für das Dampfbahn-Jahr 2023 gezogen werden. Die Kleinbahn dampfte sich aus der Corona-Krise heraus und befindet sich nun wieder auf Fahrgast-Rekordkurs. Sie ist erstmals Spitze sämtlicher sächsischer Schmalspurbahnen. Vor Corona im



Mit vollem Dampf voraus zum Fahrgastrekord

Jahr 2019 lag der Fahrgastrekord bei 257.449 Passagieren. Nach Corona im Jahr 2022 konnte wieder die Zahl von 200.000 Fahrgästen erreicht werden. Und im vergangenen Jahr lag sie sogar

bei 243.667 Fahrgästen. Einen großen Anteil daran haben die tschechischen Gäste und Touristen. Mit den Umsätzen der Bahn stiegen auch die Umsätze der Wirte und Hotelbetreiber. Im April wird

die gerade auf Ölfeuerung umgebaute Dampflok in Betrieb gehen. Mit dieser Technik müssen täglich keine zwei Tonnen Steinkohle mehr geschaufelt werden. Dies sei eine Investition in die Zukunft. Als wesentliche Zielgruppen wurden Familien mit Kindern, Technik Interessierte im allgemeinen, Bahnfans und „Best Ager“ - Personen mit einem Lebensalter von über 50 Jahren - benannt. In diesem Jahr wird das Augenmerk auf den 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich gelenkt, der sich mit seinen Zeichnungen und Gemälden mit dem Oybin verbunden fühlte.

Zu den Angeboten der Dampfbahn zählen in nächster Zeit

der Offene Museumsbahnhof am 30. März,

die Fahrt mit dem Osterhasen am 31. März,

die Kräutertour in den Frühling und der Offene Museumsbahnhof Bertsdorf am 27. April.

Einer Alarmierung für´s Schlachtfest bedurfte es nicht

Ganz ohne Alarm luden zum neunten Mal die Kameraden der Krompacher Freiwilligen Feuerwehr zu einem genusslichen Einsatz „Schwein gehabt“ ein. Das diesjährige traditionelle Schlachtfest fand am 24. Februar statt, zu dem Oybiner und Lückendorfer Kameradinnen und Kameraden eingeladen waren. Wolfgang Goldberg, Vorsitzender der Alters- und Ehrenabteilung, überbrachte im Namen von Bürgermeister Tobias Steiner herzliche Grüße und bedankte sich für die Einladung bei Bürgermeisterin Věra Polanecká, bei Gemeinderat Jirka Kudrna und Wehrleiter Jirka Balšánek. Er überreichte frische Pfannkuchen sowie

leckere Brezeln. Arnim Schüller, inkognito als bisheriger Kaiser Karl IV., schenkte den Krompacher Kameraden zur bessere Verdauung der Schlachtplatten eine Flasche Hochprozentigen, welches wiederum zu angeregten Gesprächen führte.

Das Schlachtfest in Krompach wurde versüßt mit Pfannkuchen und Brezeln. Im Bild (v. lks.) Blanka Horackova, Rosi Windis, Bürgermeisterin Věra Polanecká, Gemeinderat Jirka Kudrna, Wolfgang Goldberg, Wehrleiter Jirka Balšánek, Arnim Schüller und Wolfgang Windis



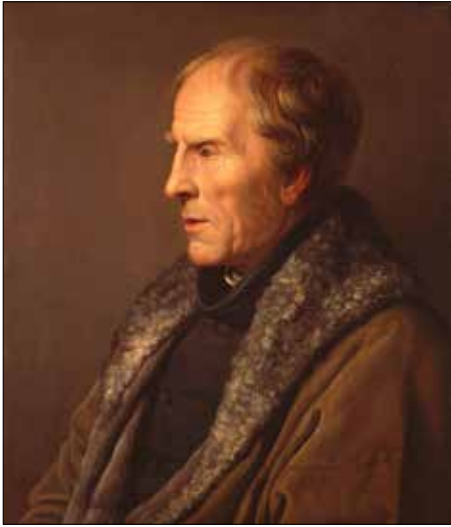
Ostertradition wird auch in diesem Jahr fortgesetzt

Seit dem 04. März schmücken knapp 2.000 bunte Ostereier den Apfelbaum von Familie Range in Nieder Oybin. Der Ostereierbaum, der auf der Rückseite des Hochwaldechos vom vergangenen Monat zu sehen ist, wurde wieder zu einem Blickfang für die Einwohner, Gäste und Touristen. Viele Male am Tag wird er zum Fotoobjekt. Bis kurz nach den Osterfeiertagen ist dies noch möglich.

Auch in der Straße der Jugend, im Garten von Familie Glauz, sind viele bunte Ostereier zu bewundern. Ebenso in vielen anderen Gärten der Gemeinde.



Ja, auch Oybin feiert Caspar David Friedrich!



Caspar David Friedrich 1836, ausgestellt in der Galerie Neue Meister, Dresden

Caspar David Friedrichs Geburtstag jährt sich am 05. September zum 250. Mal. Im Jahr 1774 wurde er in Greifswald geboren und gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Romantik.

Im Sommer 1810 unternahm C. D. Friedrich mit seinem Künstlerfreund Georg Friedrich Kersting eine Wanderung in das Riesengebirge. Auf dem Weg dorthin bestiegen die beiden am 04. Juli unseren in eine malerische Landschaft eingebetteten Berg Oybin. Auf dem Gipfelplateau stießen sie nicht nur auf die Burgruine und den Friedhof, sondern auch auf die Überreste des Cölestinerklosters die ihn sofort in seinen Bann zogen. Noch an Ort und Stelle entstand eine Bleistiftzeichnung die den Blick in die Sakristeikapelle der



K.W. Weber als Maler beim der Veranstaltung „Ein Ausflug in die Romantik“

Klosterkirche zeigt. Fasziniert von dem Motiv und seiner bildhaften Wirkung entstanden weitere Gemälde mit Oybin-Motiven.

Anlässlich seines 250. Geburtstages gibt es nicht nur Ausstellungen in Hamburg, Berlin und Dresden, auch Oybin wird den weltberühmten Maler würdigen. Neben den im Rundturm ausgestellten und beleuchteten Motiven vom Oybin sind mehrere Romantik-Veranstaltungen in diesem Jahr geplant. So stehen beispielsweise die Klosternacht am 2. Juliwochenende, die Ausflüge in die Romantik und die Reihe „Meditation und Orgel“ in der Bergkirche im Veranstaltungskalender. Gemeinsam mit der TMGS (Tourismus-Marketing-Gesellschaft Sachsen) wurden seit Herbst vergangenen Jahres



Pressereisen veranstaltet, zahlreiche Zuarbeiten für Zeitungen, Funk und Fernsehen gemacht und Oybin auf Messen wie z.B. der Grünen Woche Berlin und der ITB (Internationale Tourismus-Börse) präsentiert, um auf den „Ort der Inspiration für Romantiker“ aufmerksam zu machen.

Mit umfangreichen Anzeigen in großen Publikationen sind sie sich sicher, viele auf das spannende Thema, welches in Oybin im Original erlebbar ist, aufmerksam gemacht zu haben.



Jubiläumsjahr 2024

Caspar David Friedrich »Der Träumer« 1835

Auf den Spuren von Caspar David Friedrich zum Ort der Inspiration vieler »Romantiker«

Burg & Kloster Oybin

› Damals und heute - Das Original! ‹

30 Jahre Perlenhochzeit: Kurort Oybin/Luftkurort Lückendorf

Am 01. Januar jährte sich zum 30. Mal die Ehe der bis dahin selbständigen Gemeinden Oybin und Lückendorf. Auf der Grundlage einer rechtlichen Vereinbarung vom 20. November 1993 und dem Bescheid des Landratsamtes Zittau vom 22. Dezember 1993 erfolgte die gemeinsam erstrebte Vereinigung mit Wirkung zum Jahresbeginn. Dieser folgte die Wahl des Bürgermeisters am 19. Januar 1994.

Zur Erinnerung an diese denkwürdigen Tage lud Bürgermeister Tobias Steiner am 06. Februar Vertreter der beiden früheren Kommunen zu einer lockeren Gesprächsrunde in das Gemeindeamt ein. An dieser nahmen die beiden früheren Bürgermeister Gabriele Sattler und Hartmut Köckritz, ebenso Gemeinderat Siegfried Glauz, Gerd Hilse und Günter Arnhold, Nachfolger von Günther Fuhrmann und Ehrfried Kunert, als die früheren Chefs der beiden Bauhöfe und Gemeinderat Gerd Kundisch teil. „Es gilt sich zu erinnern, Daten und wegweisende Ereignisse im Kopf zu behalten in einer sich rasant entwickelnden Zeit“, so Bürgermeister Tobias Steiner nach seiner herzlichen

Begrüßung der Gäste. Und es galt auszuloten, welche Voraussetzungen es damals zu bewerkstelligen gab, auch welche Anliegen es seitens der Einwohner zu berücksichtigen galt. Hartmut Köckritz würdigte die Anstrengungen die vor und nach der Wahl im Jahr 1994 unternommen wurden, damit das Zusammenwachsen gelingt. Auch im Hinblick auf die nachbarschaftlichen Beziehungen jenseits der Grenze die es weiterhin zu pflegen gilt. Zu den positiven Errungenschaften zählte er die Grenzöffnung im Jahr 1995, auch wenn einige Lückendorfer Einwohner Einwände äußerten und auf der bislang sehr ruhigen Gabler Straße Lärmbelästigungen befürchteten. Er ließ nicht

Auf 30 gemeinsame Jahre stießen Gerd Hilse, Günter Arnhold, Gabriele Sattler, Hartmut Köckritz, Siegfried Glauz und Bürgermeister Tobias Steiner an (v.lks.)



das Gerücht gelten, Lückendorf wäre „verkauft“ worden. Gabriele Sattler erinnerte an schöne gemeinsame Zeiten die mit einer optimistischen Grundhaltung einhergingen. Sie erinnerte auch an die Konstituierende Sitzung der Einheitsgemeinde am 19. Januar 1994, in der es um die Abwahl der Gemeindevertreter der bisher selbständigen Gemeinden, deren Neuwahl und die Bestätigung der Wahlvorschläge ging. Als Gemeindevertretervorsteher wurde Christian Rudolf und als sein Stellvertreter Gottfried Herzig, als Bürgermeisterin Gabriele Sattler gewählt. Als ihr Stellvertreter fungierte Hartmut Köckritz. Das Vertrauen als Gemeindevertreter erhielten aus dem Ortsteil Lückendorf Siegfried Meinhold, Christian Rudolf, Stephan Rudolf, Siegfried Scharf, Peter Schäfer, Erich Schröter, Jürgen Wilke, Frank Meinhold, Beate Hoffmann, Christian Holz, Armin Hübner, Hartmut Köckritz, Anita Krause und Jürgen Matthausch. Als Gemeindevertreter des Ortsteils Oybin erhielten das Vertrauen Gottfried Herzig, Rosemarie Brezina, Arnim Schüller, Jürgen Posselt, Andrea Dobiasch, Martina Schebesta, Werner Döring, Gisela Freimann, Friedemann Richter, Gottfried

Wendler, Hans-Jürgen Goth, Siegfried Glauz, Frank Hertzsch, Dieter Kupec, Michael Ebermann, Renate Neumann und Ute Siebert. Gerd Hilse, er war 12 Jahre lang Leiter des Bauhofes, sprach von einer tollen Zeit, die Arbeit habe nicht nur ihm Spaß gemacht. Beide Bauhöfe, denen damals 75 Mitarbeiter angehörten, haben einen qualitativ hohen Sprung gemacht und viel geleistet. Es sei viel für die Infrastruktur geschaffen worden. Er schränkte aber ein, dass Vergleiche zu heute, schon wegen der finanziellen Möglichkeiten und der Anzahl des Personals, nicht gemacht werden dürften. Für und Wider gab es zum Abriss der früheren FDGB-Häuser – und was heute aus dem Platz geworden ist. Siegfried Glauz und Günter Arnhold erinnerten ebenfalls an viele Erfolge, hielten aber mit Kritik nicht hinterm Berg. Für die Zukunft wünschten sie sich u.a. einen Tag der Vereine und Auszeichnungen für verdiente Bürger. Gabriele Sattler sieht ihre Amtszeit als eine erfolgreiche Zeit zum Wohle der Gemeinde. Bürgermeister Tobias Steiner bedankte sich für die konstruktiven Gespräche. Für die Zukunft hofft und wünscht er sich ein weiteres Gedeihen beider Ortsteile.

Wiederentdeckt: Festliche Rede zur Hochzeit Oybin - Lückendorf

„Bei uns heiraten heute symbolisch: Der edle Herr Wenzel vom Berg Oybin und das Burgfräulein Christa vom Karlsfried, die Lückendorferin!

Bitte nehmt Platz!

Sehr verehrte Anwesende, ich möchte besonders heute und hier das ehrenwerte Brautpaar, Fräulein Christa vom Karlsfried und den edlen Herrn Wenzel vom Berg Oybin, begrüßen. Es freut mich, dass sich diesmal so zwei nicht mehr ganz junge Menschen zusammen gefunden haben. Fräulein Christa aus Lückendorf ist ja nunmehr

reichlich 600 Jahre alt, und Herr Wenzel aus Oybin sieht noch älter aus. Obwohl beide, besonders aus finanziellen Gründen, heiraten müssen, wissen sie um eine gute, erfreuliche Zukunft. Schließlich soll hier zusammen wachsen, was zwar durch Berge getrennt, aber durch Charakter, Veranlagung und gleiche Interessen zusammen gehörte und gehört. Wenn auch der gemeinsame Weg weiterhin beschwerlich und steinig sein wird, denkt an Euren gemeinsamen Schutzberg, den Hochwald! Dort hinauf gelangt man auch nur durch Mühe und Anstrengung, aber gute und weite Sicht, Überblick und Freude machen sich dann breit und lohnt alles Schwere. Wir wissen,

dass die strengen Schwiegereltern vom Regierungspräsidium dafür sorgen werden, dass hier Euer Haushaltsgeld nicht verplempert werde. Lebt freundlich und nett mit euren Nachbarn und zankt euch nie, noch habet Streit mit einander in den Sorgen des Alltages. Liebet euch reichlich und habet viele Kinder, macht damit unsere Kinder einrichtungen voll und sorgt auch für kräftigen Nachwuchs bei unserer Feuerwehr. Pflügt und verschönt euch, damit auch in Zukunft viele Gäste zu euch kommen, die sich erfreuen und natürlich ihr Geld hier lassen. Es freut mich, dass nun Lückendorf, welches Jahrhunderte lang auf Oybin herab blickte, ebenerdig und ebenbürtig

neben Oybin steht. Deshalb erhebt euch, reicht euch die rechte Hand und antwortet mir:

Fräulein Christa vom Karlsfried, ich frage dich, willst du den Herrn Wenzel vom Berg Oybin zum Manne nehmen, ihn Liebe und Glück schenken wie in guten und schlechten Zeiten? Dann antworte: Ja, ich will!

Herr Wenzel vom Berg Oybin, willst du die hier anwesende Christa vom Karlsfried heiraten, sie lieben und glücklich machen in guten und in schlechten Zeiten? So antworte mir: Ja, ich will!

Steht bitte auf und steckt euch als äußeres Zeichen eurer Verbundenheit die Ringe an!"

Anmerkung: Ob Küsse, herzerfrischende Umarmungen und Liebkosungen folgten, geht hieraus nicht hervor.

Zu glücklichen und langlebigen Ehen gehören auch Streitgespräche. Foto AG Chronik



Margit Matthausch feierte ihren 80. Geburtstag

Die Vollendung ihres achten Lebensjahrzehnts konnte in Lückendorf Margit Matthausch am 26. Februar im Kreis ihrer Familie, mit vielen Freunden und Bekannten feiern. Geboren wurde sie in einer Bombennacht des Jahres 1944 in Delitzsch. Bemerkenswert ist, dass ihre in Geburtswunden liegende Mutter nicht in den

Luftschutzkeller des Krankenhauses verlegt wurde um ihre Tochter zu gebären. Und

so kam es auch in Anbetracht der tödlichen Gefahren zur Taufe in der gleichen Nacht.

Glücklicherweise haben Mutter und Tochter die Zeit bis zum Kriegsende einigermaßen gut überstanden. Ihr Vater kämpfte damals an der Front und kam erst

im Jahr 1949 aus der Gefangenschaft zur Familie zurück. Dies war auch der Grund,

dass Margit ihre ersten Kindheitsjahre bei den Großeltern in Hohenroda bei Delitzsch

verbrachte. Die dann wieder vereinte Familie zog nach Neukirchen bei Borna um, hier besuchte Margit auch die Grundschule bis zur 8. Klasse. Die mittlere Reife

absolvierte sie mit der 9. und 10. Klasse in Borna. Bereits in den letzten beiden Jahren der Grundschule half sie jüngeren Schülern beim Lesen, Rechnen und Schreiben. Ihr Direktor drängte sie auf ein Chemiestudium zu verzichten, stattdessen sollte sie lieber ein Lehrerstudium für die Unterstufe in Altenburg aufzunehmen. Dies absolvierte sie in den Jahren 1960/62. Weil die DDR aber Mittelschullehrer benötigte, schloss sich ein weiteres Studienjahr im Fach Mathematik an.

Sie erlangte somit für die 5. bis 8. Klassenstufe eine Lehrbefähigung. Das Jahr 1962 war auch das Jahr in welchem sie einen Urlaubsplatz im Luftkurort Lückendorf erhielt und hier ihren späteren Ehemann Jürgen kennen lernte. Ihr weiterer Lebensweg führte sie infolge einer beantragten Versetzung 1963/68 an die 2. POS in Seiffenhensdorf und danach an die Schliebensschule in Zittau, zu der auch die Lückendorfer Schule gehörte. Als Klassenlehrerin übernahm sie eine 5. Klasse in der auch neun Lückendorfer Schüler unterrichtet wurden. Den Bund der Ehe gingen Margit und Jürgen Matthausch am 17. Juli 1965 in Neukirchen ein. Im Jahr darauf erblickte Tochter Antje das Licht der Welt und im Jahr 1969 Sohn Uwe. Danach lehrte Margit Matthausch zwei Jahre an der Lückendorfer Schule bis zu deren Auflösung im Jahr 1972, so dass sie wieder in Zittau an der Schliebensschule und nach der Gründung der 8. Oberschule im Jahr 1978 hier tätig wurde. Wegen einer schweren Krankheit musste sie 1987 ihren Beruf leider aufgeben. Kurzzeitig war sie in der Kurverwaltung tätig, bis sie nach der Wende ihren Mann, der seit 1970 als selbständiger Elektromeister arbeitete, in der Buchhaltung unterstützte. Dies auch in der ersten Zeit, bis Sohn Uwe im Jahr 2021 das väterliche Geschäft übernahm. Mit Stolz blicken Margit und Jürgen Matthausch sowohl auf ihre beiden Kinder, als auch auf ihre Enkelkinder Stephanie, Tom und Anna Maria. Selbstverständlich machen die drei Urenkel Alena (6), Noah (4) und Elia (3) das Glück komplett. Nicht unerwähnt sollen Margits ehrenamtliche Tätigkeiten bleiben. Viele Jahre, seit 1987, gehört sie der Freiwilligen Feuerwehr an und bereichert deren Reihen in der Alters- und Ehrenabteilung. Das Kassenbuch prüft sie hier nach wie vor gemeinsam mit Heidi Weidner, ebenso

bei der Antennengemeinschaft. Margit Matthausch ist seit 1994 Mitglied beim Frauenstammtisch der Elektromeister und liest seit dem Jahr 2008 als „Märchentante“ beim jährlichen Gabler Straßenfest den Kindern Geschichten vor. Gern schreibt sie auch Geschichten aus ihrem eigenen Leben auf. Ihre Geschichte „Weihnachten für die Tiere des Waldes“ wurde sogar von einem Hamburger Verlag veröffentlicht. Etwas besonderes ließ sie sich anlässlich ihres runden Geburtstages einfallen: Zum 09. März lud sie ihre ehemaligen Lückendorfer Schüler der 1. Klasse des Jahres 1978 zu einer Wiedersehensfeier in die Alte Schmiede ein. Dabei gab es natürlich sehr viel zu erzählen. Als berührende Anerkennung erhielt sie ein „Klassenbuch“ als Bildband mit Fotos der einzelnen Schülerinnen und Schüler, mit Auszeichnungen und Belobigungen, Tadeleinträgen, von Pioniermittagen, der Patenbrigade und vielem mehr.



Margit Matthausch vollendete das achte Lebensjahrzehnt

Günter Arndt, ein Cölestiner-Mönch mit Leib und Seele

Im vergangenen Dezember konnte Günter Arndt seinen 75. Geburtstag feiern und gleichzeitig auf 40 erlebnisreiche Jahre im Oybiner Mönchszugverein zurückblicken.

Nun hat er nach reichlicher Überlegung und im Interesse seiner Gesundheit das Amt als Vereinsvorsitzender in jüngere Hände abgegeben. In seine Fußstapfen trat Andreas Rudolph, der dem Mönchszug seit zehn Jahren angehört, im Januar 2023 in den Vorstand gewählt wurde und in diesem Jahr den Staffelstab übernahm. Günter Arndt möchte die vergangenen Jahre nicht missen und schätzt rückblickend ein: „Ich habe mit vielen Vereinsfreunden wunderbare Zeiten erlebt und denke, das wir gemeinsam auch sehr viel Gutes erreicht haben. Für mich war das Wichtigste in den Jahren, die im Jahr 2006 organisierte Verbindung zu den Cölestinern in Italien mit Leben zu erfüllen. Während eines Urlaubs nahm ich die Verbindung zu den italienischen Freunden auf. Dies war die Grundlage für die beiden Bildungsfahrten die in den Jahren 2008 und 2018 folgten. Bei der ersten Fahrt wurden wir in die Europäische Gemeinschaft der Cölestinerbewegung integriert. Das erfüllt mich noch immer mit großem Stolz. Und noch in vielen Jahren wird unser Geschenk, der Steinmönch aus Oybiner Sandstein, stets die Besucher der Basilika in Collemagio über unsere Initiative informieren.“ Günter Arndt organisierte gemeinsam mit anderen Vereinsfreunden weitere Fahrten um sich mit der Geschichte der



Andreas Rudolph (Bildmitte) übernahm den Staffelstab von Günter Arndt

Cölestinermonche vertraut zu machen. „Wir waren in Kutna Hora, der Ort welcher lange Jahre das Kloster finanziell unterstützte. Zu den weiteren Zielen zählten der Königstein und Bad Dürkheim, wo sich einst Filialklöster befanden. Wir besuchten die Apollinariskirche in Prag, welche als Vorbild für die Oybiner Klosterkirche gilt. Wir waren an den heiligsten Stätten in Mittelitalien und präsentierten uns in unseren Nachbarländern mit dem Vereinschor bei kirchlichen Jubiläen. So in Hijnice, Rudna, Lubomierz, beim Chorlager in Bad Flinsberg, im Riesengebirge und Breslau.“ Günter Arndt war es immer wichtig, dass diese erlebnisreichen Fahrten Elemente der Cölestinerverehrung enthielten. Zumal es nicht einfach ist in jetziger Zeit, einen so großen Verein zuverlässig zu führen. „Es ist aber möglich, wenn man viel persönliches dem Verein unterordnet. Ich denke, dass es mir gelang, dass der Name `Mönchszug Oybin` einen sehr guten Namen in der Region besitzt“, so sein Resümee. Nicht wegzudenken sind die Festumzüge an denen die Mitglieder des Mönchszugvereins teilnahmen. So beim Eibauer Bierzug, dessen Gründungsmitglied er mit ist. Die Klosterfeste in Zittau und das Spectaculum standen ebenso im Veranstaltungskalender wie viele Heimatfeste und Veranstaltungen in Oybin, zu denen die traditionellen Mönchszüge zur Burg- und Klosteranlage zählen. „Wer schon einmal in so einem Amt tätig war, weiß, wie viele Stunden der Freizeit geopfert werden müssen und wie viel Kraft es kostet, um auf Erfolge zurückblicken zu können. Von allein entwickelt sich nichts, man muss es wollen. Der Familie kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, sie muss

oftmals auf vieles verzichten. Für dieses Verständnis danke ich besonders meiner Ehefrau Elke“, so Günter Arndt. Er hat die Verantwortung und die vor ihm stehenden Aufgabe nie als Ballast empfunden. Ihm war bewusst, dass sein Engagement einer guten Sache dient. Seine aufopferungsvolle Tätigkeit für den Verein führte er gerne aus. Dafür gebührt Günter Arndt Hochachtung und ein großer Dank, dem ihm Bürgermeister Tobias Steiner im Namen aller Gemeinderäte an dieser Stelle ausdrücken möchte. Nicht zuletzt wurde er für seine unermüdliche erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Vereins zum Ehrenmitglied ernannt. „Ich kann nur alle bitten, weiterhin aktiv im Mönchszugverein mitzuarbeiten. Damit würdet ihr mir die größte Freude bereiten. Und es wäre schön, wenn der neue Vorstand auch die Tradition der Jahreshefte weiterführen würde. Ich wünsche allen Vereinsfreunden alles Gute, Glück und Gesundheit!“ Auch im Jahr 2024 wird es wieder die in der Region beliebten Mönchszüge bei Fackelschein geben, zu denen bereits heute herzlich eingeladen wird.

Fotorätsel

Wer weiß wo sich die hölzerne Skulptur dieses Ritters befindet der seit Jahren einen Aufgang bewacht? Wer mehr über den Standort und etwas zur Geschichte weiß, richtet seine Antwort schriftlich an das Gemeindebüro oder per Mail (gemeindeamt@oybin.com) bis spätestens zum 10. April. Wie auch bei den Fotorätseln zuvor entscheidet das Los.

Als Preis winkt wie immer eine Überraschung.



Günter Arndt kann auf 40 erfolgreiche Jahre zurückblicken



Wo uns der Schuh drückt...

Auch in diesem, noch jungen Jahr, fand wieder ein Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Oybin – Tobias Steiner – statt. Am 08. Februar haben elf Mitglieder des Gebirgsvereins Oybin 1880 e.V., sowie zwei weitere Mitglieder des Gemeinderates, namentlich Steffen Spata und Gerd Kundisch, bei Kaffee und Kuchen der Veranstaltung beigewohnt. Zu Beginn des offiziellen Teils des Treffens trug Vereinsvorsitzender Rainer Danzig eine Reihe von Anliegen und Anregungen vor, welche dem Verein und dessen Mitgliedern am Herzen liegen. Neben weiteren Themen wurden der Zustand und die Sanierung des Berggasthofes auf dem Oybin, die Ehrung von Bürgern, die Gebühr zur Nutzung öffentlicher Räume durch Privatpersonen und Vereine, sowie die Grundsteuererhöhung angesprochen. Direkt im Anschluss erfolgte in ungezwungenen Gesprächen die Stellungnahme zu den adressierten Punkten durch den Bürgermeister und die beiden Gemeinderäte. Viele Sachverhalte konnten dabei näher erörtert werden. So wurde beispielsweise die zukünftige Auszeichnung von Bürgern, welche sich in der Gemeinde Oybin in besonderem Maße verdient gemacht haben, überwiegend positiv angenommen, solange dem Gemeinderat entsprechende Vorschläge bzw. Nominierungen genannt werden. Eher



„Wo uns der Schuh drückt“ – Die Mitglieder des Oybiner Gebirgsvereins kamen mit Bürgermeister Tobias Steiner, Gemeinderat Steffen Spata (vorn lks. bzw. re.) und Gemeinderat Gerd Kundisch ins Gespräch

ablehnend wurde die Streichung der Nutzungsgebühr für die öffentlichen Räume bewertet. Dies konnte durch den Bürgermeister und die Räte mit der dringenden Notwendigkeit begründet werden, dass zur Gemeinde gehörende eigenwirtschaftlich betriebene Einrichtungen, wie z. B. das Haus des Gastes, wenigstens kostendeckend arbeiten müssen. In Bezug auf die Berggaststätte wurde erklärt, dass eine kurzfristige Sicherung der Anlage stattfinden muss und die Komplettsanierung von Aufzug und Gebäude sich

derzeit in der Planungsphase befinden. Dazu wird die Gemeinde - die für den Erhalt der Anlage ist - voraussichtlich größere Summen bereitstellen müssen. Abschließend wurden noch einige weitere Punkte, welche die Gemeinde Oybin betreffen, umfassend diskutiert. So zum Beispiel der Zustand des Scharfensteinaufstieges, die Pflege des Denkmals für die Opfer des Faschismus am Fuße des Oybin, sowie ein notwendiger Freischnitt der Talstation der Oybiner Seilbahn.

Tomas Kleint

Märchenhafte Figuren für Oybin und Krompach

Während eines Treffens in Krompach am 23. Februar tauschten Bürgermeister Tobias Steiner, Gemeinderat Sebastian Sonsalla als Betreiber der „Oybiner Märchenwelt“ und Gemeinderat Gerd Kundisch gemeinsam mit Blanka und Honza Horacek Gedanken zu grenzübergreifenden Vorhaben aus. Insbesondere ging es hierbei um ein Symposium „Schnitzen“, welches möglichst noch in diesem Jahr stattfinden und finanziell gefördert werden könnte. Angedacht sind die Herstellung von Holzfiguren in menschlicher Größe, die in das Reich der Märchenwelt führen und sowohl im Bereich der „Oybiner Märchenwelt“ als auch auf einem noch zu gestaltenden Kinderspielplatz in Krompach aufgestellt werden. Es könnten solche Figuren sein wie ein Bär mit beleuchteter Laterne, Rübezahl, eine Hexe und ein Drachen, die kleine Honigbiene Maja mit ihrem Schulfreund Willi - vielleicht auch mit dem Grashüpfer Flip, ebenso die beiden berühmten tschechischen Marionetten Hurvinek & Spejbl. Angedacht sind auch moderne Figuren aus heutiger Zeit, um größere Zielgruppen anzuziehen. Die Figuren selbst, so ein

Vorschlag, könnten nach einem gewissen Zeitraum gegenseitig ausgetauscht werden. Mit ins Boot sollen Projektmanager Andy Paul und Schnitzer Mario geholt werden. Zu einem zweiten

Treffen kam es am 22. März in Oybin, ein weiteres ist für den 26. April in der Anlage des Märchengartens geplant.



Neben Bürgermeister Tobias Steiner kamen Sebastian Sonsalla, Honza und Blanka Horacek und Gerd Kundisch (v.lks.) ins Gespräch. Foto T. Steiner

Kalenderblätter

Vor 655 Jahren

Kaiser Karl IV. stiftete am 17. März 1369 zu Lucca dem Cölestiner-Orden das Kloster auf dem Oybin. Am 25. Dezember desselben Jahres soll er hier geweiht haben. Aus diesem Grund findet jährlich die „Kaiserweihnacht“ statt, die seit vielen Jahren zu einer guten Tradition geworden ist.



Im Museum der Burg- und Kloster-ruine befindet sich ein Profil vom Kaiser Karl IV.

Vor 110 Jahren

Die sozialdemokratische Frauenbewegung mobilisierte am 08. März 1914 in ganz Deutschland Arbeiterinnen, Mütter, und ledige Frauen zu Demonstrationen. Am Frauentag forderten sie das Wahlrecht ein. Bereits am 19. März 1911, dem ersten international durchgeführten Frauentag, demonstrierten eine Million Frauen und Männer im Deutschen Reich, in Dänemark, Österreich und der Schweiz für Frauenwahlrecht, Demokratie und Frieden.

1918 erhielten die deutschen Frauen das Wahlrecht, 1949 wird die Gleichberechtigung im Grundgesetz der BRD und der DDR-Verfassung verankert.

Anfang März des Jahres 1914 erwarb Johannes Finger die Kaiser-Wilhelm-Höhe mit 14 Fremdenzimmern auf dem Hain. Die Erlaubnis für den vollen Betrieb seiner Gaststätte mit Ausspannung und Abhaltung nichtöffentlicher Tanzvergnügen wurde ihm einen Monat später erteilt.



Foto AG Chronik

Vor 100 Jahren

Für den Bau einer geschlossenen Veranda statt der bisherigen einfachen Überdachung am Oybiner Hotel zum Bad war die Planung im März 1924 abgeschlossen. Am 19. März lagen die Zeichnungen vor, so dass der Bezirksausschuss am 07. April 1924 die Baugenehmigung erteilte.

Vor 90 Jahren

Am 19. März 1934 verkündete die Reichsbahn, dass Sitze der dritten Wagenklasse künftig mit einem Polsterüberzug versehen werden. Komfortabler sollten zunächst Benutzer von D- und Eilzügen sitzen.

Vor 135 Jahren

„Dein Ziel soll sein – Forsthaus Hain!“, lautete einst ein Werbespruch in Oybin. Nachdem am 09. März 1888 der Besitzer Ernst Weidel die Genehmigung für einen Weinausschank erhielt, stellte er im März 1889 zur Unterhaltung der Gäste ein von der Zittauer Firma Weber & Roßberg bezogenes mechanisches Schweizer Musikwerk in seiner Gaststube auf, aus dem verschiedene Melodien erklangen.

Vor 120 Jahren

Am 25. März 1904 erwarb Adolf Adler von Frau Engelmann das gleichnamige Hotel, welches ab Dezember 1904 unter dem Namen „Kurhaus Oybin“ erfolgreich weitergeführt wurde.

Vor 85 Jahren

Zur Geschichte der Alten und Neuen Gabler Straße als Heeres- und Handelsstraße zählen unter anderem Ereignisse, denen kriegerische Auseinandersetzungen und Eroberungen folgten. So marschierten bei Schneetreiben und Straßenglätte am 15. März 1939 Einheiten der deutschen Wehrmacht mit Panzerverbänden nach Prag zur Errichtung des Protektorates Böhmen und Mähren. Mit dem Einmarsch in Prag begann die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten. Die Bevölkerung erlebte und erlitt eine besonders blutige Welle des landesweiten Terrors nach der Ermordung des Reichsprotektors Reinhard Heydrich im Juni 1942.

Vor 70 Jahren

Am 04. März 1954 entschieden die Oybiner Gemeindevertreter die Umbenennung des Fürstensteiges, der von den Rosensteinen nach Lückendorf führt, in „Friedenssteg“. Nach 1989 erhielt er wieder seinen früheren Namen zurück.

Nach einem Beschluss der DDR-Regierung vom 04. März 1954 folgte die Einführung des Zahlenlottos im gesamten Land, nachdem bereits am 23. November 1953 die Berliner Bärenlotterie startete. Die ersten Lottoscheine wurden wenige Tage später ab 8. März verkauft und die erste Ziehung fand am 14. März 1954 statt. Lotto verbreitete sich ab diesem Zeitpunkt rasant. Erstmals im Fernsehen wurde eine Lotto-Ziehung am 10. März 1957 übertragen. Zu einem Meilenstein in der Lotto-Geschichte wurde 1972 die Einführung der TV-Sendung „TELELOTTO 5 aus 35“, ab 1984 auch mit einer zusätzlichen Mittwochsziehung.

Immer sonntags zwischen Sandmännchen und der Aktuelle Kamera fragten sich die Zuschauer: Wird es ein Krimi? Oder ein Schlager? Oder gibt es diesmal einen Trickfilm? Tele-Lotto war nicht nur die Ziehung der Lottozahlen, sondern vielmehr eine Unterhaltungsshow. Sie entwickelte sich zu einer der beliebtesten Fernsehsendungen Ostdeutschlands und wurde erst 1992 eingestellt. Dieser Zeitpunkt, der 30. September, war dann auch das Ende der DDR-Lotto-Historie.

Auf vier oder fünf richtig getippte Zahlen hofften Millionen von Spielern in jeder Woche



Vor 65 Jahren

Im Februar 1959, der Frühling klopfte im Gebirge noch nicht an die Tür, fanden die Rennschlitten-Bezirksmeisterschaften auf der Oybiner Hochwaldrodelbahn statt. Ein Anlass war auch, dass die Rodelbahn ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte. „Die Veranstaltung schien ein waghalsiges Unternehmen zu werden, denn zur Eröffnung am Sonnabend war die Bahn, die über eine Woche lang keinen Neuschnee gesehen hatte, über weite Strecken völlig vereist. Doch Bangemachen galt nicht, selbst nicht für die Mädchen, die den Anfang machten und mit einem Karacho die Bahn hinunter jagten, daß manchem Zuschauer Angst und Bange wurde. Zeiten von 2,5 Minuten für die 1960 m mit Höhenunterschied von 260 m waren keine Seltenheit. Auch, daß sich einige statt im Ziel im Schnee wiederfanden, gehörte dazu. Die Männer wollten natürlich noch schneller sein,

vor allem durch geschicktes Anschneiden der Kurven. Aber kaum war der erste auf der Bahn, setzte wilder Flockenwirbel ein und aus war der Traum von schnellen Zeiten, besonders für die Fahrer mit einer hohen Startnummer, die in der Sicht stark behindert wurden und deren Schnelligkeit auch unter der Bremswirkung des Schnees litt“, berichtete die SZ am 02. Februar 1959. Manfred Kratzer (Zittau) holte sich als alter Oybiner Routinier den Meistertitel. Bezirksmeisterinnen wurden bei den Damen Lore Rosenkranz und bei der weiblichen Jugend Ute Gähler, beide Oybin. Bei der männlichen Jugend errangen die Oybiner Helmut Vollprecht und Gerald Noack den 2. bzw. 3. Platz. Sie alle vertraten den Bezirk Dresden bei den Deutschen Meisterschaften noch im gleichen Monat, wiederum in Oybin. Die beste Zeit an beiden Wettkampftagen erzielte

Konrad Springer. Er durfte den Waidpokal des Rates des Bezirkes erstmalig für ein Jahr nach Hause tragen.

Bei den Deutschen Meisterschaften konnte am ersten Austragungstag nur ein Wertungslauf durchgeführt werden, weil die Bahn zu schnell und hart wurde. Am zweiten Tag musste das Rennen wegen schlechten Wetters, Schneeverwehungen und Windböen abgebrochen werden, so dass alle drei noch fälligen Wertungsläufe am darauf folgenden Sonntag gefahren wurden. Über 2.000 Zuschauer säumten die Rodelbahn, die sicherheitshalber auf 1.500 Meter verkürzt wurde. Die Plätze bei den Herren belegten: 1. Jochen Asche (Waltershausen), 2. Gottfried Förster (Zittau), 3., trotz Sturz, Helmut Teifel (Oybin). Bei den Damen: 1. Lore Rosenkranz (Oybin), 2. Bärbel Kühne (Schierke), 3. Freia Aschermann (Ilmenau).



Den Titel Deutsche Meisterin errang die Oybinerin Lore Rosenkranz. Foto AG Chronik

Von einem großen öffentlichen Forum anlässlich des Jubiläums der Hochwaldrodelbahn am 21. Februar 1969, mit annähernd 500 Besuchern in der Gaststätte „Völkerfreundschaft“, berichtete die SZ in der gleichen Ausgabe unter dem Motto „Für einen Friedensvertrag, gegen Militarismus“. Die einleitenden Worte von Otto Schön, Mitglied des ZK der SED und des Nationalrates, lauteten: „Wir wollen körperlich und geistig gesunde, das Leben bejahende junge Menschen – deshalb die große Unterstützung des Sport durch unsere Regierung. Auch für den Sport gilt es, Westdeutschland in Leistung, Organisation, Moral und Unterstützung zu überholen.“

Am 01. März 1959 eröffnete in der Gaststätte „Völkerfreundschaft“, dem früheren Kretscham, das „Oybinstübel“, welches am gleichen Tag, nur sechs Jahre früher, in der Nordost-Ecke des Gebäudes bereits als zusätzliches gastronomisches Angebot unter dem Namen „Bauernstübel“ öffnete.

Vor 65 Jahren, am 03. März 1959, erblickte Matthias Buse das Licht der Welt. Ein Oybiner Sportler, der 1978 in Lahti zu Weltmeisterehren kam. An dieser Stelle sei die Berichtigung eines Fehlers im Text „Die Oybiner Sprungschanze nach dem 2. Weltkrieg“ angebracht. In der Ausgabe des Hochwaldechos vom vergangenen Monat hieß es: „Am 01. September 1957 führten Matthias Buse und seine Sportkameraden die ersten Sprünge aus.“ Dies war erst viel später möglich, denn im dem von der AG Chronik heraus gegebenen Bildband „Oybin von 1945 bis 1989 – Bilder dieser Zeit“ heißt es, dass die Schanze im Herbst 1976 wegen Baumängeln abgerissen wurde und den Sportlern erst nach einem Neuaufbau im Januar 1980 für den Trainings- und Wettkampfbetrieb wieder zur Verfügung stand.



Weltmeister Matthias Buse bei einem Besuch in Oybin. Foto AG Chronik

Vor 30 Jahren

Im Januar/Februar 1994 kam es zum Abriss der Oybiner FDGB-Heime mit dem Namen „Ernst Thälmann“, deren Grundsteinlegung 1970 erfolgte. Im Amtsblatt vom Dezember 1993 heißt es über die inzwischen umbenannten Heime: „Oberlausitzer Ferienhotel – Abriss als einzige Alternative“. Denn seit fast drei Jahren bemühte sich die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Direktorat Sondervermögen der Treuhandanstalt um die Privatisierung der Ferienanlage, die jedoch misslang. Weiter heißt es: „Von einer Inbetriebnahme der vorhandenen Gebäude im Sinne einer touristischen Nutzung als Hotel wäre aufgrund des baulichen Zustandes sowie der Gebäudestrukturen eine Finanzierung von mehreren Millionen DM notwendig gewesen, wofür es für die interessierten Investoren keinerlei Finanzierungsmöglichkeiten

Vor 60 Jahren

Der neu gegründeten Frauengruppe der Freiwilligen Feuerwehr Oybin gehörten die Kameradinnen Hoffmann, Pohl, Schütze, Gries, Siebelt, Springer und Wohnig an (v.lks.). Sie widmeten sich dem vorbeugenden Brandschutz. Hierzu zählten u.a. Begehungen und Kontrollen in den Wohnbereichen.



Foto AG Chronik



Schmuck sahen sie aus die Bettenhäuser mit der Gaststätte

Vor 50 Jahren

Am 18. März 1974 fand auf dem Hain neben der Rodelbahn im Rahmen des Nationalen Aufbauwerks (NAW) der erste Arbeitseinsatz für den Sport- und Spielplatz statt. Die Planierungsarbeiten waren im September beendet.



Foto AG Chronik



Die Abrissbirne leistete ganze Arbeit

gab.“ In der Folge wurden für die Beräumung notwendige Maßnahmen festgelegt. Der Abriss war für den Zeitraum vom 20. Dezember 1993 bis zum 28. Februar 1994 vorgesehen. Damit dies geschehen konnte, stimmten zuvor die Gemeindevertreter dem Kauf des Grundstückes einschließlich der darauf befindlichen Gebäude entsprechend dem Fördermittelantrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landesentwicklung zu. Seit 30 Jahren ist das Heim Geschichte, die Abrissbirne leistete ganze Arbeit. Bei den Oybinern gab es Für und Wider angesichts der Schuttberge. Zumal 120 Leute aus dem Ort hier Arbeit fanden und noch im Jahr 1989 viel Geld in die bauliche Substanz geflossen war.



Blick aus dem früheren Speisesaal.
Foto AG Chronik

Vor 25 Jahren

Im Amtsblatt vom März 1994 erschien ein Rückblick auf das vergangene Jahr im Hinblick auf die Burg- und Klosteranlage. So kam es nach jahrelangen Bemühungen im November zur Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages zwischen der Stadt Zittau und der Gemeinde Oybin, mit dem erhebliche Verpflichtungen einher gingen. Es galt die zielgerichtete Entwicklung des gesamten Ensembles der Burg- und Klosteranlage als Anziehungspunkt des Tourismus durchzuführen und es als einmaliges Denkmal der Nachwelt zu erhalten. Insbesondere war der Aufbau eines kommunalen Eigenbetriebes zur Bewältigung aller mit der Bewirtschaftung und Sanierung notwendigen Verpflichtungen unbedingt notwendig. Am 19. und 20. März 1994 erhielten die Oybiner Bürger während einer Veranstaltung im Rittersaal der Berggaststätte die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren.

Im Jahr 1999 wurde der Bau der Lückendorfer Halle als „Multifunktionelles touristisches Informations- und Gästezentrum“ weitergeführt. In die Vorbereitungen waren der Lückendorfer Förderverein und die Euroregion Neiße in den Jahren 2001/2004 eingebunden.

Der finanzielle Umfang sollte ca. 2,9 Mio. DM (1,5 Mio. Euro) betragen. Eine spätere umfassende Nutzung wurde durch die Lückendorfer Einwohner gesichert.

In dieser Zeit galt es auch die Erschließung des Geländes der alten Gärtnerei in der Oybiner Arno-Münch-Straße fortzuführen.



Der Umbau musste erst noch stattfinden, bis zur feierlichen Einweihung vergingen einige Jahre.
Foto AG Chronik

Ein altes Haus muss für ein neues weichen

In der Hölle, im Hölleweg mit der Nr. 3, begann der Abriss eines alten Umgebendehauses aus der Zeit um 1850, welches nicht den Status eines Denkmals besitzt. Auf dem gleichen Grundstück soll noch in diesem Jahr ein neues Wohnhaus in Holzrahmenbauweise entstehen.



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
tel. 03583-690367 fax. 03583-693550
kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Öffnungszeiten unseres Büros
dienstags - 10.00 bis 13.00 Uhr
donnerstags - 15.00 bis 17.00 Uhr

Bankverbindung

Spenden:
DE 10 8505 0100 3000 2059 50
Kirchgeld:
DE 98 3506 0190 1612 1100 14

Vertrauen

statt Misstrauen

Der schönste Satz übers Älterwerden kommt vom russischen Schriftsteller Vladimir Nabokov (1899 – 1977). Mit fast achtzig Jahren sagt er: „Auch wenn ich hundert Jahre alt werde – meine Seele wird dann immer noch in kurzen Hosen herumlaufen“.

Ist das nicht schön? Auch wenn er alt ist, will er immer auch ein Kind bleiben. Er will sich erhalten, was so wichtig ist fürs Leben: dass er die ganze Welt neugierig anschaut und immer ein kindliches Vertrauen hat. Dazu passt, dass der Schriftsteller ein ausgefallenes Hobby hatte: Er war Schmetterlingsforscher. Also sah er die Welt neugierig, vorsichtig, wollte klug werden durch genaues Hinschauen und Hinhören. Nicht durch Besserwissen. Das gefällt mir. Ich lerne mehr, wenn ich nicht schon immer alles weiß. Wenn ich mehr frage als antworte und genauer hinhöre als dauernd selber rede.

Und da ist noch etwas, was zu den kurzen Hosen oder Kleidchen meiner Seele gehört: Mehr Vertrauen als Misstrauen. Natürlich wird man manchmal übers Ohr gehauen, das haben fast alle schon erlebt. Natürlich wird man manchmal ausgenutzt. Na und? Das soll mich nicht zum Misstrauen verleiten. Eine gewisse Vorsicht, ja. Aber dauerndes Misstrauen? Nein. Das haben die Menschen neben mir nicht verdient. Gott übrigens auch nicht. Lieber einmal zu viel vertraut als immer zu wenig. Auch Gott gegenüber. Da zieht meine Seele gern ihre kurzen Hosen an und sagt (Psalm 37,5): „*Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.*“

Michael Becker

Veranstaltungen & Termine Olbersdorf

Kirchenchor mittwochs 19.30 Uhr
Neuer Chor

dienstags 19.30 Uhr in Jonsdorf

Kurrende dienstags, 15.30 Uhr
(Klasse 2 – 6)

Posaunenchor freitags 18.30 Uhr

Christenlehre Klasse 1 – 4
dienstags 14.00 Abholen im Hort
14.30 – 15.30 Uhr Christenlehre und Vesper

Bibelentdecker (Klassen 5 + 6)
im Pfarrhaus Zittau
montags 15.15 Uhr

Die Konfirmanden

Wir treffen uns einmal im Monat samstags zum Blockunterricht von 14.00 bis 18.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf.

- 8. Klasse: Donnerstag, 18. April, 17.00 Uhr Stellprobe in Jonsdorf
- Konfirmation: Sonntag, 21. April, 10.00 Uhr in Jonsdorf

Junge Gemeinde

dienstags 19.00 Uhr

Bethlehemstift Eichgraben

- Mittwoch, 10.04., 15.30 Uhr: Bibelstunde
- Samstag, 20.04., 15.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

Senioren

Donnerstag, 11. April, 14.30 Uhr
Referent angefragt
Wir holen Sie gern ab und fahren Sie zurück. Tel: 690367

Frauenkreis

Dienstag, 18.04. um 15.00 Uhr

Gottesdienstes

01.04. 10.00 Uhr
Regionalgottesdienst in Zittau,
Johanniskirche

07.04. 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl,
Kirche Lückendorf

14.04. 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl,
Bergkirche Oybin

21.04. 10.00 Uhr
Konfirmation in Jonsdorf

28.04. 10.00 Uhr
Singegottesdienst mit Liedpredigt
zum Jubiläum
„500 Jahre evangelisches Gesangbuch“

Abendmahl mit Kindern

Auch in diesem Jahr bieten wir einen Wochenend-Kurs für Kinder zur Teilnahme am Abendmahl an. Wir führen diesen Kurs für den ganzen Schwesternkirch-Verband durch.

Am Wochenende vom **12. – 14. April** laden wir dazu ins Kirchgemeindezentrum **Olbersdorf** ein. Kinder ab der 1. Klasse mit ihren Eltern oder Paten oder Großeltern sind willkommen. Nur Kinder, die an diesem Kurs teilgenommen

haben, sind berechtigt, unter Begleitung eines erwachsenen Angehörigen am Abendmahl teilzunehmen. Im Gottesdienst am **14. April um 10.30 Uhr in Olbersdorf** sollen die Kinder ihr erstes Abendmahl feiern.

Bitte, melden Sie sich im Pfarramt Jonsdorf oder Olbersdorf zum Vorbereitungskurs an!

Loriot'sche Stengeleien

Herzliche Einladung zum **Gemeindeabend** am Dienstag, dem 16. April 2024 um 19.30 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf

Loriot'sche Stengeleien



mit Susanne Delitz, Amöne Schmidt, Thomas Grieger und Bärbel Thomas

Die fast gleichaltrigen Herren Loriot (*2023) und Hansgeorg Stengel (*2022) haben mit Wortwitz und hintergründigem Humor ihr Publikum begeistert. Natürlich nicht gemeinsam, sondern in West und Ost. Zum 100. Geburtstag von Loriot und zum 20. Todestag von Stengel gestalten die Vorleser das Zusammen-treffen zu „Loriot'schen Stengeleien“. Susanne Delitz ergänzt das Gelesene mit ihrer Violine.



Die Mitwirkenden freuen sich über das, was Sie am Ende der Veranstaltung in den Hut oder die Kollekte legen.

Die Lückendorfer Kirche lädt ein

Von Ostern bis Ende September ist die Lückendorfer Kirche in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr für Besucher geöffnet. Ab April findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat, jeweils 16.00 Uhr, eine Kirchenführung statt.

Programmhinweis: Am Mittwoch, dem 05. Juni, wird für 19.00 Uhr zu einem heimatgeschichtlichen Vortrag zum Thema „Lückendorfer Geschichten“ eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Bernhard Stempel

Kletterklub „Kelchsteiner Oybin e.V.“

Unsere Oybiner Sporthalle

Nachdem wie schon berichtet, 2017/2018 die energetische Sanierung der ehemaligen Mehrzweckhalle durch Wärmedämmung der Außenwände und den Einbau neuer Fenster und Türen erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde als nächster Schritt die Erneuerung des Hallenfußbodens, sprich des alten schadhaften Parketts, in Angriff genommen. Da aus welchen Gründen auch immer die Erneuerung von Fußböden in Sporthallen mit Parkett nicht mehr genehmigt wird, kam somit nur der Einbau eines sogenannten Sportfußbodens infrage. Dies konnte, wie schon die energetische Sanierung, größtenteils mithilfe von Fördermitteln realisiert werden. Gleichzeitig wurde in diesem Zuge die Beleuchtung auf Energie sparsame LED-Lampen umgestellt, um auch hier eine Senkung der Betriebskosten zu erreichen. Endlich, am 25. Januar, konnten wir unsere Sporthalle wieder in Besitz nehmen und mit ein paar Sätzen Volleyball über zwei Stunden den neuen Fußboden testen. Da wir

unser altes, leicht federndes Parkett gewohnt waren, herrschte unter uns allen etwas Skepsis, wie wir mit dem neuen Sportfußboden zurecht kommen würden. Aber wir müssen sagen, dass unsere Befürchtungen unbegründet waren und unsere Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Der Fußboden bespielt sich außerordentlich angenehm, federt ebenfalls leicht, und auch eine ordentliche Landung nach der missglückten Abwehr eines Schmetterballs ist zu verkraften, wir sind ja nicht aus Zuckerguss. Der Fußboden hat eine helle Farbe, so dass der Spielbetrieb nur in Hallenschuhen mit heller Sohle möglich ist um dunkle Striemen auf dem neuen Belag zu vermeiden. Das Betreten mit nassen oder Straßenschuhen erübrigt sich damit von selbst. Für andere Veranstaltungen steht ja der Saal im Haus des Gastes zur Verfügung. Wir sind uns darüber im Klaren, dass die Erbringung der nötigen Eigenanteile neben den Fördermitteln für die bereits durchgeführten und zukünftigen Maßnahmen auch für unsere Gemeinde nicht einfach und selbstverständlich ist und wir wissen auch, dass nicht alle Gemeinderäte davon begeistert waren und es

auch Gegner gibt, die strikt dagegen sind, dass Mittel in den Erhalt unserer Sporthalle investiert werden. Doch wir möchten diese Skeptiker auch daran erinnern, dass unsere Sporthalle die letzte verbliebene Sportstätte dieser Größe im Ort ist und auch an die Oybiner Jugend gedacht werden muss, die uns dankbar sein dürfte, für die Zukunft ein Objekt in dieser Qualität im Ort zu haben. Gleichzeitig ist mit diesen Maßnahmen die Gemeinde vielleicht in der Lage eine niveauvolle Sportstätte eventuell auch anderen Vereinen in der Umgebung zur sportlichen Nutzung anzubieten, um damit über Hallennutzungsgebühren Mittel für die Betriebskosten zu generieren. Ich glaube, dass ich auch im Namen aller anderen die Halle nutzenden Sportlern hiermit den Dank an die Gemeinderäte und besonders an den Bürgermeister aussprechen darf und hoffe, dass bei Bereitstehen zukünftiger Förderprogramme noch die nötige Sanierung der Hallendecke incl. Elektrik in Angriff genommen werden kann. Gern bieten wir dazu unsere tatkräftige Mithilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten für Hilfsarbeiten u.ä. an.

Falko Wenzel

Kletterklub „Kelchsteiner Oybin e.V.“



Die Mitglieder des Kletterklubs trainieren wieder und freuen sich über die im hellen Licht strahlende Sporthalle, insbesondere über den neuen Sportfußboden. Foto Verein



Spiel und Spaß erlebten die „Oybinchen“ am Faschingsdienstag in der Sporthalle



Black Panther News

Pokalfinalfinale in Jonsdorf ! Es war alles angerichtet. Die Fans kauften fast den kompletten Fanshop leer. Zuschauerrekord der Saison : 515. Alle Helfer und Mitwirkende standen bereit – Danke, Danke ! Die Dresdner Devils waren pünktlich angereist und das Spiel konnte beginnen. Die Panther konnten diesmal fast 3 komplette



Reihen aufbieten, aber auch der Gegner reiste mit voller Kapelle an. Es gestaltete sich ein enges und fair umkämpftes Spiel. Jonsdorf tat sich schwer ins Spiel zu finden. Die Dresdner machten es cleverer und verteidigten ihre Zone hochkonzentriert. Falls Jonsdorf doch durchkam, hielt die überragende Torfrau. Die Panther ranneten weiter an – mit dem besten Willen den Fans etwas bieten zu wollen. Aber es sollte nicht sein, die Devils agierten einfach eine Spur zielstrebig. Die Drittelergebnisse 0:1, 1:2, 0:2. Der Knackpunkt sicher: zu Beginn des 2. Drittel das 0:2, kurz danach das 0:3.

Deshalb: Wir gratulieren den wir Devils aus Dresden zum 5:1 Sieg!

Eine lange, durchwachsene Saison mit einen tollen, leider für die Panther nicht erfolgreichen Ende geht damit zu Ende. Vielen Dank an Alle, die da waren und diesen Abend zu etwas Besonderes machten.

Als der Schlusspfiff ertönte und die Fans in der Halle den Schlachtruf – Jonsdorf, Jonsdorf, Jonsdorf – skandierten, war es Gänsehaut pur, ein Moment, der wieder einmal zeigt, dass der Eissport im Zittauer Gebirge am Leben ist.

Vor dem Spiel wurde Felix Gosda, ein Panther Spieler und Trainer im Nachwuchs verabschiedet, da er aus arbeitstechnischen Gründen die Oberlausitz verlässt. Danke Felix und viel Erfolg.

Ein tolles Geschenk erhielt der Verein rechtzeitig zum Pokalfinale vom Sponsor der Firma Kratzer Metallbau Zittau – einen perfekten Außentisch.

Danke an die Fa. Kratzer und David Grünberg.

Frank Krause

Der im Kurort Jonsdorf ansässige Skiverein PSV Zittau feierte seinen 60. Geburtstag



Man sagt oft so nebenbei: „Die Zeit vergeht ja wie im Flug.“ Aber bei genauem Hinsehen ist es wirklich so. Es ist noch nicht lange her, da war unser Skiverein erst 50 Jahre alt. Ein regelmäßiger Trainingsbetrieb, hervorragende Wettkampfleistungen, immer wieder kehrende Traditionsveranstaltungen, Geburtstage, Konfirmationen, Baumaßnahmen an der Vereinshütte, Verträge, Beantragungen, Finanzierungsfragen, Lachen, Weinen und familiäres Zusammensein sind Ereignisse, die uns im Jahresverlauf begleiten. Da ist es nur ein Wimpernschlag, wie ein Jahrzehnt verfliegt.

Am 15. November 1963 trafen sich in den Abendstunden sieben winter-sportbegeisterte Skisportler (letztes lebendes Gründungsmitglied ist Klaus Fichte) im Oybiner „Felsenkeller“ und gründeten den ersten Skiverein in Oybin. Unter dem Vereinsnamen „Dynamo Oybin“, starteten ab sofort Skisportler im Langlauf, im Biathlon und im Skispringen.

Schnell wurde aus dem kleinen Verein ein Trainingszentrum - Ski, wo sich mehrere Vereine aus unserer Region unter der Führung des DTSB zusammenschlossen. Mit dem TZ Dynamo Zittau wurde der Skisport unserer Region durch unsere Sportler republikweit und darüber hinaus sehr bekannt.

Matthias Buse aus Oybin wurde als ein talentierter Skispringer nach Klingenthal an die Sportschule delegiert. Später wurde er mit 18 Jahren Weltmeister in Lahti. Anke Große aus Jonsdorf gewann als erste Langläuferin des damaligen Bezirkes Dresden die erste DDR- Spartakiade Medaille. Sie wurde mit 12 Jahren DDR Vize- Spartakiade Siegerin und eröffnete den Erfolgsreigen unserer TZ Sportler im Republikmaßstab. René Sommerfeldt aus Bertsdorf gewann ein paar Jahre später mit seinen Vereinskameraden aus dem TZ Dynamo Zittau Jens Peschel (Zittau) und Ronald Hauser (Olbersdorf) zum ersten Mal in der Geschichte eine Staffel Goldmedaille bei einer DDR Spartakiade mit einer Vereinsstaffel für den Bezirk Dresden. Jahre später stand René Sommerfeldt auf dem Podium ganz oben, als er als erster Deutscher den Ski-Langlauf Welt-Cup als Vizeweltmeister über 50 km gewinnen konnte. Dajana Weiß aus Oybin war unsere erfolgreichste TZ Langläuferin. Sie gewann mehrere DDR Spartakiade Goldmedaillen und wurde mehrfache DDR Meisterin.

Aber in den vielen Jahren haben sich noch sehr viele Namen mehr angesammelt, welche einfach unvergessen in unserem Vereinsregister bleiben.

Namen wie Vetter, Schmidt, Keil, Bär, Koniczek, Gnauk, Bergmann, Kunze, Große, Hähnchen, Altmann, Schiepe, Woitek, Schebesta, Gerlach, Jonissek, Voigt, Vökel, Späth, Müller, Tzschach, Hahnspach, Möse, Windis, Schwerdtner, Lindner, Krumrein, Erfurt, Seeliger, Reichmann, Popp, Querfeldt, Richter, Heinrich und viele mehr bleiben in unserer Erfolgsgeschichte unvergessen.

Dann kam die Wende und mit ihr das Ende. Unser TZ Dynamo Zittau hörte auf zu existieren, verlor aber damit

nicht nur seinen Standort in Oybin und die damit verbundenen Trainingsbedingungen, wie Sommerrollerstrecke, komplette Sprunganlage, Sportplatz, Sporthalle und Material, sondern vor allem die finanzielle Grundlage. Alles war mit einem Mal verschwunden. Doch unsere starke Skisportfamilie um Dieter Peschel, Christel Große und Volker Heinrich herum etablierte sich neu. Aus dem starken Trainingszentrum, welches sich auflöste, schlossen sich die beiden Gebirgsvereine - Ski, die ZSG Jonsdorf und Dynamo Zittau zum PSV Zittau zusammen. Das war ein wichtiger und vor allem ein richtiger Schritt, um unseren geliebten organisierten Skisport im Zittauer Gebirge zu erhalten. Und somit unseren Langläufern eine Perspektive zu geben. Denn viele kleine Vereine hörten schlagartig auf, zu existieren.

Aber für uns Sportler hatte sich ja in unserer sportlichen Philosophie nichts geändert. Wir waren nur kleiner, ärmer und eigenverantwortlicher geworden. Der Leistungssport stand ab sofort nicht mehr im Vordergrund. Ab jetzt gewannen wir eben Deutsche Meistertitel, wurden Europameister oder Weltmeister für unseren PSV Zittau. Und das tun wir mit Stolz bis heute. Unsere Kinder trainieren und starten mit Freude in unserer Region. Unsere Jugend und unsere Erwachsenen nehmen verschiedene Herausforderungen auf sich, egal wo und gewinnen Pokale, Medaillen und Preise für sich, für ihren Verein und für ihre Region. Bei den letzten Regionalmeisterschaften in Sohland wurde der PSV Zittau bester Skiverein. Wir gewannen mit 15 Athleten 15 Medaillen. Vor wenigen Tagen in Klingenthal bei den Landesmeisterschaften von Sachsen gewannen neun PSV Skilangläufer 12 harte Medaillen und zeigten somit unsere aktuelle Leistungsstärke. Die Krönung war dabei der Gewinn des aktuellen Sachsenmeistertitels mit unserer Männerstaffel durch Franz Heinrich, Thomas Richter und Erik Stephan.

Für die hervorragenden Leistungen der letzten Jahrzehnte wurde unser

Verein vom Deutschen Skiverband mit der „Goldenen Ehrenplakette“ für Verdienste im Skisport ausgezeichnet. Weitere hohe Auszeichnungen für Kampfrichter und Übungsleiter im Ehrenamt wurden an unsere Vereinsmitglieder vom Skiverband Sachsen und dem Landessportbund übergeben.

Unser Verein ist aktiv und hat ein ausgewogenes und freudbetontes Vereinsleben. In diesem 60. Jubiläumsjahr starten wir erneut mit den Rädern auf den Spuren des Trainingszentrums in Richtung Ostsee. Damit verbinden wir Geschichte, Traditionen und aktuelle Vereinsherausforderungen.

Wer Lust und Freude am Sporttreiben hat, (Bergsteigen, Wandern, Laufen, Skifahren, Inlinern, Hockey, Rad, Rollski, Schwimmen, Ball spielen uvm.) kann ja mal einen Versuch starten, ob er unsere Vereinsreihen beim PSV Zittau mit ergänzen möchte.



In diesem Sinne ein Sport Frei, sowie Berg und Ski Heil.

V. Heinrich, Abteilungseiter / Ski

Zum Glück hatten wir unsere Taschenlampen dabei. So dauerte es auch gar nicht lange bis wir alle 5 Schatzkisten aufspüren und diese auspacken konnten. Unsere Beute bestand aus Büchern und Naschereien. Im Anschluss daran sollte sich alles um die bei vielen beliebte Buchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ drehen. Einige unserer Mitschüler kannten sich mit den Figuren und ihren tierischen Freunden gut aus, so dass die darauffolgende gruppenweise Rally erfolgreich gemeistert wurde. Nun begann der gemütliche Teil unserer Lesenacht. Wir durften uns Bücher aussuchen und auf unser Nachtlager zurückziehen. Nach einer schlaflosen Nacht gab es noch ein gemeinsames Frühstück. Müde, aber dankbar für das besondere Erlebnis, starteten wir ins Wochenende.

Anna, Mathilda, Heidi, Amelie und Greta



Die Klasse 4 im Bücherparadies für Leseratten

Eine außergewöhnliche Nacht erwartete uns vom Freitag, dem 01.03.24 zum darauffolgenden Samstag. Dazu verabredeten wir uns gegen 1930 Uhr mit Luftmatratze und Schlafsack am Salzhaus in Zittau. Nach dem beschwerlichen Aufstieg ins Dachgeschoss des Gebäudes und der Bereitung der Schlafstätte ging der Spaß mit einer Schatzsuche durch die nächtliche Christian-Weise-Bibliothek los.





Neues vom Jugendtreff Europa-Club Hain e.V.

Anlässlich des „Internationalen Frauentag“, finden in vielen Orten Feiern statt. So luden auch wir zu einem „Kaffeeklatsch“ am Samstag, den 09. März 2024 ein. Bei warmen oder kalten Getränken und von unseren Gästen liebevoll selbstgebackenen Kuchen, wurde in bunt gemischter Runde, Neuigkeiten ausgetauscht, die ein oder andere Anecdote zum Besten gegeben und viel gelacht.

Wir finden es war ein gelungener Nachmittag, mit wundervollen Gästen und einer tollen Stimmung. Wir bedanken uns bei allen, die Kuchen gebacken haben und diesen Nachmittag mit uns verbracht haben, herzlichst dafür. Leider fanden sich zum anschließenden Filmeabend nur wenige Gäste ein. In kleiner Runde schauten wir „Schwester Agnes“.



Natürlich möchten wir auch wieder Ausblicke gewähren:

Wie schon im letzten Hochwaldecho angekündigt, laden wir am **Samstag, den 06. April 2024 um 17.00 Uhr** zu einer **Ideenwerkstatt** ein. **Heiße Suppe und Getränke** lassen hoffentlich nicht nur die Töpfe, sondern auch die Köpfe rauchen und die Ideen sprießen.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Erfahrungsaustauschabend mit vielen Gästen.

Am **Samstag, den 17. April 2024**, basteln wir **ab 15:00 Uhr, Geschenke zum Muttertag und Vortag**.

Unser 3. **Mundartabend** findet in diesem Jahr am **Freitag, den 31. Mai 2024** statt.

Es rullt und quirlt ab 17.00 Uhr in der Kammbaude, Grenzstraße 7. Genießen Sie es als Zuhörer oder „rullen“ und trällern Sie mit. Von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr wird die Oberlausitzer Sprache gepflegt. Der Lückendorfer

Heimatchor wird uns mit seinem Gesang erfreuen.

Es würde uns freuen, wenn nach der Darbietung des Heimatbundes auch noch weitere Mundartbeiträge beige-steuert werden. Ab 18.00 Uhr haben Sie dann die Möglichkeit Oberlausitzer Gerichte zu genießen.

Wir freuen uns auf schöne Mo- mente mit Ihnen. Jede und jeder Interessierte ist uns herzlich will- kommen. In diesem Zusammen- hang noch einmal der Hinweis, dass wir uns als orts- und grenz- überschreitendes Bindeglied zwi- schen Alt und Jung sehen.

Diesmal möchten wir aber nicht nur Rückblicke und Ausblicke geben, son-derer unseren Unmut kundtun.

Es freut uns ungemein, dass die Biblio-
thek des Vertrauens so gut angenom-
men wird und der Großteil der Buch-
liebhaber auf Ordnung achtet.

Leider mussten wir aber in letzter Zeit vermehrt feststellen, dass die nach Al-
phabet sortierten Bücher wahllos um-
sortiert wurden, zerfledderte Literatur
dazu kam und ganze Regale leerge-
räumt wurden.

Wir betreuen die Bibliothek wirklich
gern in unserer knapp bemessenen
Freizeit. Aber solche Dinge ärgern uns
maßlos und sind für uns ein Zeichen
der Missachtung unserer ehrenamt-
lichen Arbeit.

Wir schauen aber positiv in die Zu-
kunft und sind uns sicher, dass wieder
auf Ordnung geachtet wird und nicht
Regalweise Bücher mitgenommen wer-
den, sondern Bücher getauscht oder
wieder zurückgebracht werden.

Auf eine gute Nachbarschaft!

*Ihre Mitglieder
des Jugendtreffs „Europa-Club“ Hain*



Junge Menschen für ein politisches Freiwilligenjahr gesucht

Noch bis zum 05. April 2024 können
sich Jugendliche für ein politisches
Freiwilligenjahr in Sachsen bei der
Sächsischen Jugendstiftung bewerben.
Junge Menschen schauen im FSJ Poli-
tik hinter die Kulissen von politischer
Bildung oder Verwaltung, Gedenkstät-
ten sowie Interessenvertretungen und
werden selbst aktiv.

Das FSJ Politik richtet sich an junge
Menschen im Alter zwischen 16 und 26
Jahren, die sich für politische Themen
interessieren und sich aktiv in diesem
Bereich engagieren möchten. Die Teil-
nehmerinnen und Teilnehmer erhalten
ein monatliches Taschengeld von 380
€ und sind sozialversichert. Der neue
Jahrgang startet zum 01. September
2024.

Alle Informationen zum Bewerbungs-
verfahren:

[https://www.saechsische-jugendstif-
tung.de/machen-statt-meckern](https://www.saechsische-jugendstif-
tung.de/machen-statt-meckern)

Diese besondere Form des Freiwilligen
Sozialen Jahres ist eine einzigartige
Möglichkeit für junge Menschen, sich
in die politische Arbeit einzubringen
und wertvolle Erfahrungen zu sam-
meln. Während des Jahres werden
die Teilnehmenden in verschiedenen
Bereichen der politischen Arbeit ein-
gesetzt. Sie unterstützen bei der Or-
ganisation von Veranstaltungen, der
Durchführung von Recherchen und
Analysen, der Betreuung von Social
Media Kanälen und vielem mehr. Das
Jahr wird durch 25 Bildungstage abge-
rundet. Diese bieten die Gelegenheit,
Erfahrungen aus dem FSJ-Einsatz zu
teilen, Kontakte zu knüpfen und sich
intensiver mit verschiedenen politi-
schen Themen auseinanderzusetzen.

Informationen zur Sächsischen Ju-
gendstiftung als Träger des FSJ-Politik
Die Sächsische Jugendstiftung wurde
vor 27 Jahren auf Beschluss des
Sächsischen Landtags gegründet. Ihr
Hauptziel besteht darin, junge Men-
schen für sinnstiftendes Engagement
zu begeistern. Dabei legt die Stif-
tung besonderen Wert auf die För-
derung von politischer Bildung, so-
zialer Kompetenz sowie globaler und
lokaler Solidarität - wichtige Säulen
für eine funktionierende Gesellschaft.
Die Sächsische Jugendstiftung initiiert
eigene Programme und unterstützt
zudem gezielt Initiativen, die im Frei-
staat Sachsen wirken und verwurzelt
sind.

Sächsische Jugendstiftung
Peggy Stockhowe
Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden
E-Mail: [fsj-politik@saechsische-
jugendstiftung.de](mailto:fsj-politik@saechsische-
jugendstiftung.de)
0351/323719011

Bürgerliste unabhängiger Wähler

Fast fünf Jahre Bürgerliste unabhängiger Wähler (BuW) im Gemeinderat – Eine Bilanz

Vor nunmehr fast fünf Jahren schenken Sie uns, lieber Bürger und Einwohner unserer Gemeinde, ihr Vertrauen und wir dürfen mit vier Gemeinderäten unsere Gemeinde mitgestalten. Gern möchten wir mit folgenden Zeilen eine Bilanz aus unserer Sicht ziehen und einen zukünftigen Ausblick gewähren.

Dauerthema im Gemeinderat war immer wieder die finanzielle Ausstattung der Gemeinde und fehlende genehmigte Haushalte. Somit mussten viele Investitionen im Vorgriff auf einen Haushalt beschlossen werden, was etwas von Glaskugellesen hatte. Da wir davon nicht viel halten, konnten wir nicht allen Vorlagen der Verwaltung zustimmen. Da dazu auch die Beschlüsse zur Turnhalle und zum Feuerwehrfahrzeug gehörten, war uns bewusst, dass unser Abstimmungsverhalten zu Unverständnis bei Teilen der Bevölkerung führte, aber es muss eben auch alles bezahlt oder finanziert werden und darf nicht die Leistungsfähigkeit der Gemeinde gefährden. Positiv konnten wir aufgrund des persönlichen Engagements von Thomas Wintzen auf die Schulbusverbindung nach Lückendorf einwirken um negative Änderungen abzuwenden. Ebenso brachten wir einen Antrag zum Kauf des Grundstücks der alten Schule in Oybin ein, der zwar positiv beschlossen wurde, aber von Seiten der Verwaltung bis heute nichts passiert ist.

Wir wollen damit die Gemeinde in Handlungsfähigkeit bezüglich der Zukunft des Gebäudes versetzen. Da Grund und Boden der Kirche und das Gebäude der Gemeinde gehört, gestaltet sich das weitere Vorgehen, sei es nun Umnutzung oder Verkauf, als schwierig. Den Berggasthof betreffend nimmt Tobias Sauerstein für die BuW einen Platz in der entsprechenden Arbeitsgruppe ein. Hier mussten wir leider feststellen, dass wir bei der Erarbeitung des Konzeptes außen vorgelesen wurden. Ob dies aus Zeitgründen oder anderweitigen Interessen geschah, lässt sich leider nur vermuten. Leider fehlt uns für dieses Großprojekt bisher der rote Faden. Diese Umstände sollen durch Änderungen beim Projektsteuerer behoben werden, um das Projekt mehr Fahrt aufnehmen zu lassen und eine bessere Mitnahme aller Beteiligten zu garantieren.

Wir wollen aber gern dazu beitragen, dass unser Aushängeschild auch wieder eine attraktive Bewirtung erhält und der barrierefreie Zugang zum Berg Oybin gelingt. Eine weitere Großbaustelle der Gemeinde ist die Abwasser Versorgung in Lückendorf. Hier sind sehr kostenintensive Arbeiten nötig und dringend angeraten. Bisher hatte sich leider dazu nicht viel getan, doch wir sind guter Dinge, dass sich zeitnah etwas bewegt oder es zumindest ein fundiertes Konzept gibt. Die Erstellung eines Kurparkkonzeptes zur Verschönerung unserer Parkanlagen in Oybin und Lückendorf begrüßen wir sehr, besonders da ein neuer Spielplatz im Bereich des Teiches am Haus des Gastes und der sich gegenüber befindlichen Scheune entstehen und somit die Attraktivität unseres Ortes erhöhen soll.

In Lückendorf soll die Aufwertung des Kurparks für mehr Lebensqualität und Tagesgäste sorgen.

Hier bleiben wir zusammen mit der Verwaltung dran. Etwas verwundert waren wir in dieser Legislatur über die Teilnahmedisziplin der gewählten Gemeinderäte. Auch wir waren nicht immer vollzählig, aber das einige Gemeinderäte des Lückendorfer Fördervereins und der CDU nur höchstens an einem kleinen Bruchteil an Sitzungen teilnehmen, können wir nicht nachvollziehen. Es sollte jedem der sich zur Wahl stellt bewusst sein, dass man als Gemeinderat zur Teilnahme an Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen vom Gesetz her verpflichtet ist!

Sehr gern wollen wir auch zur diesjährigen Wahl wieder antreten und werden Ihnen, liebe Einwohner und Bürger, ein aus unserer Sicht qualitativ hochwertiges Angebot an Kandidaten unterbreiten. Sollten wir Ihr Vertrauen gewinnen, möchten wir aktiv an der Weiterentwicklung der Lebensqualität, der Feuerwehr, des Tourismus und der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben in der Gemeinde mitarbeiten. Wichtig ist uns dabei auch weiterhin, dass wir die Möglichkeiten in der Gemeinde nicht überstrapazieren und somit eine zukunftsorientierte Sicherung und Weiterentwicklung der Gemeinde möglich ist.

Gern stehen wir ihnen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung und möchten unsere Einwohner gern mitnehmen. Sprechen Sie uns bitte an!

*Conrad Siebert
Für die*

*Bürgerliste unabhängiger Wähler
im Gemeinderat*

Liebe Lückendorfer Senioren,
wir möchten sie herzlich zu einem
Frühlingskaffeetrinken am 11.4.2024, um 14:30 Uhr
ins Dorfgemeinschaftshaus einladen.
Auf ihr Kommen freuen sich und bitten um telefonische
Anmeldung
Anita Christine & Gudrun
☎72803 ☎204795 ☎72862



Leserbrief von Siegfried Hänsch:

Auch so etwas gibt es in Oybin

Am 26. Januar fand auf dem Hain in der Hütte des Kletterklubs „Kelchsteiner Oybin e.V.“ die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Ich war auf dem Wege dorthin, es war finster und trotz Lampe trat ich auf eine Eisplatte. Dabei stürzte ich so schwer, dass ich allein nicht mehr aufstehen konnte. Mein Bergkamerad Rainer Danzig holte sofort Hilfe,

der Rettungssanitäter Jan Lozowik und mein Sohn Rainer halfen mir und trugen mich ins Auto. Mein Sohn fuhr mich anschließend nach Zittau in die Notaufnahme damit ich medizinisch versorgt werden konnte. Später wurde ich an der Hüfte operiert. Mein Auto hatte ich an der Straße hinter dem weißen Strich abgestellt, welches von meinem Sohn am nächsten Morgen abgeholt wurde, um es zu meinem Grundstück zu bringen. Was fand er vor? Einen Strafzettel mit Foto und der Bemerkung, dass dies auf Grund

einer Anzeige erfolgte. Wie es sich schon bald herausstellte, hatte mich Frau Bl. beim Ordnungsamt Olbersdorf angezeigt. Im Krankenhaus und später in der Reha-Klinik fand ich genug Zeit darüber nachzudenken. Was ist in Frau Bl. vorgegangen? Was hat sie in der Vergangenheit schon für die Gemeinde getan? - Ich war gerührt, wie viel Anteilnahme ich von meinen Freunden erfahren habe. Ich möchte mich daher bei ihnen allen herzlich bedanken. Bei Frau Bl. natürlich auch, sie kann mir nur leid tun.

Unterstützung gesucht für Pension Jeschkenblick in Lückendorf – Kammstr. 8.

Wir beabsichtigen das Haus kurzfristig zu erwerben.

Um die Pension weiterführen zu können, wie es viele Jahre durch die Eigentümer geführt wurde, suchen wir eine Person, ein Paar oder auch rüstige Rentner, welche für die Feriengäste die Reinigung der Zimmer und weiterer Räumlichkeiten übernehmen können.

Schlüsselübergabe und das Zubereiten des Frühstücks wären die Aufgaben. Wünschenswert wäre die Pflege des Grundstücks, aber kein „muss“.

In der obersten Etage befindet sich die Betreiberwohnung welche unter Umständen auch zur Verfügung stünde.

Interessenten bitte unter 0163/5112960 melden

Thomas Perner

ROLLSCHUHBAHN
ÖFFNUNGSZEITEN

April							Mai						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5		
8	9	10	11	12	13	14	6	7	8	9	10	11	12
15	16	17	18	19	20	21	13	14	15	16	17	18	19
22	23	24	25	26	27	28	20	21	22	23	24	25	26
29	30						27	28	29	30	31		

Juni						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Sparkassen ARENA
Zittauer Straße 20
02796 Kurort Jonsdorf

Eintrittspreise
Ermäßigt bis 15 Jahre: 4€
Ausleihe Rollschuhe: 4€
Erwachsene: 5€
Ausleihe Helm: 2€

14 bis 18 Uhr
18 bis 22 Uhr
Rollschuhdisco

25 YEARS

INTERNATIONAL MTB MARATHON MALEVIL CUP 2024
LUSATIAN MOUNTAINS - CZECH REPUBLIC

UCI, Liberecký kraj, MME, AUTHOR, KOLO PŘO ŽIVOT, GRAVEL, MTE

1. 6. 2024
Jablonné v Podještědí

 **Dr. Thomas Immobilien GmbH** 
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34

 Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?
Wir bringen Ihre Immobilie in liebevolle Hände!
Kompetente **Werteinschätzung**, fachgerechte **Beratung** und effiziente **Vermarktung**
03583/79666-0 info@drti.de


Bestattungsinstitut „Friede“
U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt
Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht
365 Tage im Jahr und 24 Stunden täglich für Sie erreichbar!
WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

 **Hanschur-Druck**
Medienerzeugnisse aus Großschönau 
OFFSET- UND DIGITALDRUCK

Bestattungsvorsorge
zilentio
IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU 
Tel.: 03583 5763-20
Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau

BAU GmbH
VORGEbirGE
Reparatur ■ Innenausbau ■ Sanierung ■ Modernisierung
■ Neubau ■ Mauerwerkstroekenlegung
An der Sense 1 · 02779 Großschönau
Telefon: 035841 63967 · Fax 63968
kontakt@bau-vorgebirge.de · www.bau-vorgebirge.de

 **WALTER** ELEKTROTECHNIK
Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de
• Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
• Telefon und Internet • Smart Home
• Computernetzwerke • SAT-Anlagen
TELENOT-Alarmanlagen


Meine Angebote für Sie.
Tobias Spittler
FORSTWIRT
Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: 0176 41650945
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de
■ Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Heckenschnitt
■ Wurzelstockfräsen ■ Grundstücksrodungen
■ Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Häckselarbeiten
■ Brennholzverkauf ■ Baumfällarbeiten uvm.

 **werbeservice hesse**
WirmachenWerbungsichtbar
Inh. Sabine Hesse-Krischker
e-mail: werbehesse@t-online.de
Hirschfelder Ring 18 ♦ 02763 Zittau ♦ 03583|510719 ♦ 0177|7932803
Bedrucken von Textilien Fahrzeugbeschriftungen Werbebanner
Schilder verschiedener Art Aufkleber weiteres auf Anfrage

Vogt & Lischke Hochbau GmbH
Geschäftsführer: Dirk Lischke
 Ihre kleinen und großen Bauvorhaben in zuverlässigen Händen!
Auf dem Sande 4 · 02779 Großschönau
Tel.: 035841 72005
Mobil: 0173 9851349
E-Mail: hochbau@vogt-lischke.de
www.hochbau-vogt-lischke.de 

BUCHHOLZ
IHR DIENSTLEISTER
Renovierungen
Haus- und Gartenservice
Strauch- und Heckenschnitt
Imkerei mit Honigverkauf
TELEFON: 0172 8049 099
E-MAIL: buchholz-dienstleistung@web.de
Grund 1, Lückendorf 02797



STADTWERKE ZITTAU

Nutzen Sie Ihre **Chance** und profitieren Sie von unseren attraktiven Angeboten für Strom und Gas.

Gerne beraten wir Sie persönlich in unserem Energietreff vor Ort.

☎ 03583 670 176
📍 Friedensstr. 17 | 02763 Zittau
🌐 stadtwerke-zittau.de

Neuer Tarif seit 01.03.2024 Z-Gasfix 2025



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:
Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 76630

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt

Die Gemeindeverwaltung ist während und außerhalb der o.g. Öffnungszeiten telefonisch und elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters

nur mit terminlicher Vereinbarung
steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 7330

Haus des Gastes

Mo – Fr 9.00 - 16.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
info@oybin.com



LAUSITZER 50

TOURISTISCHE WANDERUNG IM LAUSITZER GEBIRGE MIT ÜBER 50-JÄHRIGER TRADITION

4.5.2024

L50
LUŽICKÁ
PÁBESÁTKA

Start/Ziel: Campingplatz Kristýna, Žitavská 745, Hrádek nad Nisou
Routen: 8, 15, 25, 35, 50 km
Start der Strecken 25, 35, 50 km mit Zeitnahme um 6.00 Uhr
8 km-Strecke mit einer Märchenwaldstation
An den Strecken 15, 25, 35 und 50 km Verpflegungsstationen
Im Ziel abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie mit Musik, Lagerfeuer, Hüpfburg

Registrierung vor Ort

50 km
5:00 - 8:00 Uhr

35 km, 25 km, 15 km
8:00 - 10:00 Uhr

8 km 10:00 - 11:00 Uhr

Lausitzer 50 wird mit Unterstützung der Stadt Hrádek nad Nisou, Kreis Liberec und weiteren Partnern organisiert.

Weitere Informationen und online-Anmeldung unter www.luzicka50.cz

KLUB ČESKÝCH TURISTŮ
Lužická Padesátka

Märchengarten öffnet für die Besucher

Ab Gründonnerstag lädt der Oybiner Märchengarten mit den Märchenspielen wieder Groß und Klein zum Staunen ein.

Dies ist jedoch wetterabhängig, bei ungünstiger Wetterlage müssen die Besucher dann noch etwas warten.

Veranstaltungen

April | 2024

01 | Montag

15.00 **Berggottesdienst** auf dem Hochwald
25 Jahre kath. Urlauberseelsorge im Bistum Meißen

03 | Mittwoch

9.30 **Geführte Wanderung zum Töpfer**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang

04 | Donnerstag

9.30 **Mühlstein-Wanderung Lückendorf**
ab Parkplatz Kurhaus
mit Voranmeldung: 035844 72344 od. 72862

11.00 **Führung in der Bergkirche**

07 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst mit Abendmahl**
in der Kirche Lückendorf

09 | Dienstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Hochwald**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderlich: 0174-9097622

05.04. **Komm Rum Tag des ZVON**
mit Bus & Bahn für 4,- Euro im gesamten
ZVON-Verbundgebiet unterwegs

10 | Mittwoch

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang

16.00 **Führung in der Kirche Lückendorf**

14 | Sonntag

14.30 **Gottesdienst** in der Bergkirche Oybin

16 | Dienstag

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl.: 0174-9097622

17 | Mittwoch

10.00 **Geführte Wanderung mit dem Urlauberpfarrer**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl.: 0174-9097622

23 | Samstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Ameisenberg**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes

24 | Mittwoch

16.00 **Führung in Kirche Lückendorf**

27./28.04. **50. Zittauer Gebirgslauf
& Wandertreff**

27 | Samstag

10.00 **Der Gebirgsverein Oybin lädt ein:**
Frühlingsspaziergang "Lückendorfer Frühling"
geführte Tour, Treff Parkpl. Kurhaus Lückendorf

30 | Dienstag

9.30 **Geführte Wanderung zum Weißen Stein**
Dauer ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes



OYBIN